

# Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 22.

Samstag den 26. Januar

1884.

## Berlinische Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Gegründet 1836.

Mit Rücksicht auf den niedrigen Zinsfuß werden alleinstehende Personen auf die **Leibrenten-Versicherung** der anerkannt vorzüglich fundirten „Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft von 1836“ aufmerksam gemacht.

### Garantien der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft:

Actien-Capital	Mark 3,000,000.
Gesamt-Reserve	„ 24,195,541.
Ueberschüsse der letzten 5 Jahre	„ 3,787,486.
Gesamt-Garantie-Capital	Mark 30,983,027.

Prospecte gratis bei den Herren

**F. Urban & Cie. in Wiesbaden,**

11 Langgasse 11.

1530

### Vorläufige Anzeige.

 Der **Masken-Ball** des **Männergesang-Vereins „Sängerkunst“** findet **Fasnachts-Sonntag den 24. Febr. Abends 8 Uhr** im **„Saalbau Schirmer“** statt. Karten in den bekannten Depots à 1 Mk. 20 Pf., an der Kasse 1 Mk. 50 Pf. Nichtmasken haben an der Kasse ein närrisches Abzeichen zu lösen. 237

### Bei Beginn der Ball-Saison

empfehle mich den geehrten Damen im **Frisiren** der **neuesten Ball- und Gesellschafts-Frisuren**. Gleichzeitig empfehle ich mein grosses Lager von einigen Hundert **Theater-Perrücken** zum **Verleihen**.

**H. Bading,**

29 Taunusstrasse 29.

870

### Gummi-Betteinlagen

für **Wöchnerinnen, Kranke und Kinder** empfehlen in nur guten Qualitäten

**Gebr. Kirschhöfer,**  
Langgasse 32, im „Möbel“.

5010

### Soester Pumpnickel,

das beliebteste westfälische Fabrikat, liefert stets frisch durch meine Niederlage **Franz Blank, Bahnhofstrasse, 1-Pfänder 25 Pf., 2-Pfänder 45 Pf.**

12163

**H. Haverland.**

## C. Jung Wwe., Wiesbaden,

vis-à-vis den beiden Friedhöfen,

bringt ihre wohlaffortirten **Grabstein-Geschäfte** zum **Festjahr** in empfehlende Erinnerung mit der Bitte an geehrte **Höner und Herrschaften**, welche benötigte monumentale Arbeiten ihr zugebacht haben, baldigst in Kenntniss zu setzen, um pünktliche Lieferzeit einhalten zu können.

Das **Renoviren und Aufvergolden** älterer Grabsteine wird bestens besorgt.

Noch mache besonders die Herren **Baumeister und Hotel-Besitzer** darauf aufmerksam, daß ich, durch Vergrößerung meines Geschäftes alle **Marmorarbeiten im Banfach**, sowie **Möbelarbeiten**, als ganze **Baden-Einrichtungen, Waschtische, Consolen** etc. in jeder gewünschten **Marmorforte** unter Garantie für gutes Material, saubere Arbeit und niedrigste Preise übernehme. Hochachtungsvoll D. D. 2

## Möbel-Magazin

Ver. Gewerbetreibender, Eingetr. Genossenschaft,

**19 Friedrichstraße 19,** 110

empfeilt ihr Lager aller Arten selbstverfertigter **Polster- und Kastenmöbel, Spiegel, Betten, sowie compl. Einrichtungen.**

**Feste Preise.**

**Garantie 1 Jahr.**

## Trockenlegung feuchter Wände

(Patent No. 1404)

besorgt unter vollständiger Garantie

831

**Jacob Leber, Moritzstraße 6.**



## Holzversteigerung.

**Montag den 4. Februar Vormittags 10 Uhr** wird in dem städtischen Walddistrikte Mönzberg nachbezeichnetes Gehölz öffentlich meistbietend versteigert und zwar:  
 7 buchene Werthholzstämme mit 7 Fessm. 27 Decim. Cubit-Fuß.,  
 1 weißbuchener Werthholzstamm mit 72 Decim. Cubit-Fuß.,  
 2 eichene Werthholzstämme mit 1 Fessm. 46 Decim. Cubit-Fuß.,  
 445 Raammer buchenes Scheitholz, 26 Raammer buchenes Prügelholz, 4325 buchene Wellen, 4 Raammer eichenen Scheitholz und 75 eichene Wellen. — Auf Verlangen wird Credit bis zum 1. September l. Js. bewilligt. — Sammelplatz um 10 Uhr bei der Leichweihöhle. — Das Stammholz wird um 12 Uhr ausgeben.

Wiesbaden, 24. Januar 1884. Die Bürgermeisterei.

Ein wenig gebrauchtes **Stuttgarter Tafelklavier** zu verkaufen Friedrichstraße 6 im 1. Stod. 12719

Zwei vorzügliche **Violinen** (eine Armani und eine Willtomme aus Paris) sind zu verkaufen bei **Petri**, Gasthaus zur „Neuen Post“, Bahnhofstraße. 971

Zu verkaufen ein **Stehpult**, ein zweiflüßiges **Bult** (Eichen), ein **Tisch** mit Schieferplatte (Eichen) und ein **Bücherschrank** (Eichen) Louisenplatz 2. 1516

## Familien-Nachrichten.

## Todes-Anzeige.

Am 24. Januar Morgens entschlief sanft unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante,

**Fräulein Elisabeth Höhn,**

im 25. Lebensjahre. Die Beerdigung findet Sonntag den 27. Januar Nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause, Steingasse 16, aus statt. Um stille Theilnahme bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

1513

**Ph. Höhn.**

## Danksagung.

Für die so zahlreichen Beweise der Theilnahme und Liebe bei der Beerdigung unserer lieben, jungen Verwandten,

**Eugénie Le Normand de Bretteville,**

sprechen wir in unserem Namen, sowie im Auftrage und Namen der trauernden Eltern allen Theilnehmern, insbesondere auch dem Herrn Pfarrer Bismendoff für seine ergreifende Leichenrede und den Damen aus dem Pensionate der Fräul. Sibach für die Gesänge, mit denen sie die Feier verschönerten, unseren tiefgefühlten, aufrichtigen Dank aus.

1125

**H. Ebhardt und Frau.**

## Verloren, gefunden etc.

Ein **Hautbuch** (von Schäfer) auf dem Wege nach der Kirchgasse verloren. Abzugeben gegen Belohnung Mühlgasse 5. 1490

## Verloren

ein **goldener Siegelring**. Dem ehrlichen Finder fünf Mark Belohnung Feldstraße 9, Parterre. 1524

Schönen gelben **Heßler Gartenfies** empfiehlt 1510 **Wilh. Schmidt**, Marktstraße 6 in Dieblich.

Zu verkaufen: **Kanarienvögel**, gute Sänger, 1 gute **Violine** (1/2), 1 **Klavier** Schwalbacherstr. 55, Part. links. 1520  
 ein guter **Klavierspieler** wird für Sonntags zum **Spiele** gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 1546

## Wohnungs-Anzeigen.

Geinge:

## 2 gut möbl. Zimmer,

Sonnenseite, von einem einzelnen Herrn mittl. Alters in freundlichem Privathause für dauernd **gesucht**. Incl. Frühstück bis 60 Mk., ev. Mittag 100 Mk. per Monat. Gef. Offerten sub **Z.** erbeten an **Haasenstein & Vogler**, Goldgasse 20. 330

Ein **einfach möbliertes Zimmer** gesucht. Preis 9—10 Mark mit Koffee. Offerten unter J. M. 20 an die Expedition d. Bl. erbeten. 1528

Angebote:

**Bahnhofstraße 20** im Seitenbau ist eine Mansard-Wohnung an eine kleine Familie zu vermieten. 1501  
 Möbliertes, kleines Zimmer zu verm. Weißstraße 7, 2 Tr. 1521  
**Taunusstraße 6** sind mehrere **Lagerräume** auf 1. April zu vermieten. Einsehen Dienstags und Freitags. 1488  
 Möbl. Zimmer sofort zu verm. Schwalbacherstr. 14, 1. St. l. 1531  
 Zwei Herren oder auch Damen können Zimmer mit Pension erhalten. Näh. bei Rüdersberg, Hochstraße 22. 1489  
 Laden mit großem Zimmer zu verm. Taunusstraße 10. 16854  
 (Fortsetzung in der Beilage.)

## Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anboten:

## Modes.

Eine **zweite Arbeiterin**, welche längere Zeit in einem feineren Wäschgeschäft thätig war, sucht passende Stelle. Offerten unter M. R. 24 an die Exped. d. Bl. erbeten. 1315

## Modes.

Eine **erste Arbeiterin** sucht zur Saison eine Stelle. Näheres Ellenbogengasse 13, 1. Etage. 1499

Eine **Näherin**, im Vorhang-Feinstopfen und Ausbessern geübt, sucht noch Kunden. Näheres Kengasse 1 im Laden bei Frau Zimmermann. 1533

Eine **Büglerin** sucht noch einige Kunden. Näheres Nerostraße 15, Parterre. 1541

Ein **unabhängiges Mädchen** sucht **Monatstelle**. Näh. Schwalbacherstraße 11, Dachlogis. 1:07

Eine **gutbürgerliche Köchin**, 2 Hausmädchen, 3 Mädchen als solche allein, 1 Haushälterin mit 3jähr. Zeugnissen, 2 Kinder-mädchen empfiehlt **A. Eichhorn**, Schwalbacherstr. 55. 1520

Ein **anständiges Mädchen**, im Nähen, sowie in allen häuslichen Arbeiten bewandert, sucht sofort Stelle. Näheres kleine Schwalbacherstraße 9, Parterre rechts. 1534

Ein **junges Mädchen** sucht zum sofortigen Eintritt eine leichtere Stelle zu Kindern oder als Stütze im Haushalte. Näh. Bahnhofstraße 18, 2 Tr. h. 1483

Mädchen für allein empfiehlt das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 1548

Stubenmädchen empfiehlt **Ritter's Bureau**. 1544

Ein **zuverlässiges, geübtes Mädchen**, welches gut kochen kann, wünscht die Führung eines kleineren Haushaltes event. bei einem älteren Herrn oder bei einer Wittve zu übernehmen. Offerten unter **F. D. 3** postlagernd erbeten. 1484



Eine **Gouvernante**, welche **französisch** und **englisch** spricht, **musikalisch** ist und **beste** Empfehlungen besitzt, sucht Stelle d. das Bureau „Germania“, Säugergasse 5. 1543  
 Ein **gefehtes Mädchen** sucht Stelle für **Küche** und **Hausarbeit**. Näheres **Webergasse 51**, **Hinterhaus**. 1550

Ein **geb.**, **junges Mädchen**, **musikalisch**, in **allen** **Handarbeiten** geübt, wünscht eine Stelle zu **Kindern** anzunehmen oder zur **Stütze** der **Hausfrau**. Dasselbe könnte **Kindern** auch den **ersten** **Unterricht** erteilen, sowie denselben bei den **Schularbeiten** behilflich sein. Adressen unter **M. B. 217** werden an die **Expedition d. Bl.** erbeten. 1320

Eine **Bonne** (französische **Schweizerin**) sucht Stelle durch das Bureau „Germania“, Säugergasse 5. 1548

Ein **t. Mädchen** mit **g. Zeugnisse**, das **selbstständig** **kochen** **kann**, **s. j. St. M. b. Fr. Seilberger**, **Unter 5**, **Biebrich**. 1545

Ein **erfahrener Bureaugehilfe**, seit **9 Jahren** im **Gerichtssache** **thätig**, sucht Stelle. Offerten sub **D. E. 37** beliebe man an die **Expedition d. Bl.** zu richten. 1345

Ein **gewandter Diener**, welcher **französisch** spricht und **gute Zeugnisse** hat, sucht als **solcher** oder auch **ähnliche** Stelle. Näb. in der **Exped. d. Bl.** 1509

Ein **mit guten Zeugnisse** **versehener Diener**, welcher auch die **Krankpflege** versteht, sucht auf **gleich** oder **später** Stelle. Näheres **Blumenstraße 15**. 1486

Ein **kräftiger, anständiger Bursche**, **19 Jahre** alt, sucht Stelle als **Hausbursche** oder **ähnliche** Stelle. Näheres **Röderstraße 22**, **Hinterhaus**, **1 Stiege** hoch. 1496

#### Personen, die gesucht werden:

Ein **unabhängiges Monatmädchen** gesucht **Taunusstraße 45**, **3 Stiegen** hoch. Zu **melden** **Nachmittags** von **1—3 Uhr**. 1498

Eine **anständige, reinliche Frau** für **Monatdienst** gesucht. Näheres in der **Expedition d. Bl.** 1481

Zwei **Mädchen** zum **Cortiren** gesucht **Römerberg 4**. 1527

Ein **junges, reinliches Mädchen**, welches **Liebe** zu **Kindern** hat, auf **gleich** gesucht **Schwalbacherstraße 37**, **Hth.**, **Part.** 1485

Ein **mit guten Zeugnisse** **versehenes, erfahrenes, tüchtiges** **Mädchen**, welches **außer häuslichen Arbeiten** auch **nähen**, **bügeln** und **färbren** kann, wird für eine **ältere Dame** gesucht **Persönliche** **Vorstellung** **Herrngartenstraße 12**, **Parterre**, **Nachmittags** **zwischen 2 und 3 Uhr**. 1492

Gesucht zum **1. Februar** ein **evangelisches Mädchen**, welches **kochen**, sowie **Hausarbeit** verrichten kann. Nur **solche**, welche **sehr gute Zeugnisse** aufweisen können, wollen sich **melden** nach **9 Uhr** **Morgens** **Moniststraße 9**, **1 Stiege**. 1535

Ein **Mädchen**, welches **kochen** kann, wird für **Küchen**- und **Hausarbeit** gesucht **Taunusstraße 17**. 1525

**Durchaus zuverlässige, erfahrene Kinderfrau** oder **Wärterin** zu einem **3 Monate** alten **Kind** gesucht. Nur **solche** mit **vorzüglichsten** **Empfehlungen** wollen sich **melden** **Emserstraße 3**. 1506

Eine **Jungfer**, welche nach jeder **Richtung** hin **tüchtig** ist und **gute Zeugnisse** aufzuweisen hat, wird gesucht. Näb. **Exped.** 1504

Gesucht eine **gef. Person** zur **selbstständigen Führung** eines **einfachen, bürgerl. Haushaltes** zu einem **Wittwer** mit **Kindern** durch **Ritter's Bureau**, **Webergasse 15**. 1544

Eine **gutbürgerliche Köchin**, welche etwas **Hausarbeit** übernimmt und **gute Zeugnisse** besitzt, auf **15. Februar** gesucht d. **Frau Probator Ebert Wwe.**, **Hochstätte 4**. 1552

Gesucht ein **feineres Mädchen**, das **sehr gut** **nähen** und **sevidren** kann, **Wilhelmsstraße 12**, **2 Treppen**. Zu **sprechen** von **10—11 Uhr**. 1551

Einige **Mädchen** für **Küchen**- und **Hausarbeit** gesucht durch **Frau Probator Ebert Wwe.**, **Hochstätte 4**. 1552

Gesucht eine **gute Köchin** in ein **größeres** **Herrschafthaus**, zwei **Herrschafthausmädchen**, **3 jüngere, feindbürgerliche Köchinnen**, ein **Mädchen** in ein **Privat-Hotel** und **Mädchen** für **allein** durch das Bureau „Germania“, Säugergasse 5. 1548

Ein **einfaches Mädchen**, welches **bürgerlich** **kochen** kann und **Hausarbeit** übernimmt, wird auf **1. Februar** gesucht. Näheres **Hellmündstraße 21**, **1 Stiege** hoch rechts. 1547

**Gesucht:** 1 **Erzieherin**, 1 **Küchen-Haushälterin** (Jahresft. 12), 1 **tüchtige Hotel-Köchin**, 1 **angehende Kaffee-Köchin**, 1 **Hausmädchen** und 1 **feindbürgerl. Köchin** zum **1. Februar** nach **Holland** (**hoher Lohn** und **freie Reise**), 1 **Hausmädchen** nach **Frankfurt**, 1 **französische Bonne**, mehrere **Hotel-Zimmermädchen**, 1 **gefehtes Mädchen** als **Beischöchin**, **feindbürgerl. Köchinnen**, **gefehtes Mädchen**, welche **kochen** können, als **allein** und **einfache, starke Hotel-Küchenmädchen** durch **Ritter's Bureau**, **Webergasse 15**. 1544

Ein **Wochenstecher** für das **ganze Jahr** gesucht. Näb. **Bleichstraße 31**. 1324

## Für Schneider!

**Tüchtige Rodarbeiter** gesucht **Bahnhofstraße 10**. 1532  
 (Fortsetzung in der Beilage.)

### Marktberichte.

Mainz, 25. Januar. (Fruchtmarkt.) Die Geschäftslage unseres Marktes will sich nicht heben, unsere Müller klagen sehr über schlechten Mehlabatz und kaufen in Folge dessen nur das Allernothwendigste. Preise bleiben gegen die Vorwoche nominal. Zu notiren ist: 100 Kilo hiesiger Weizen 19 M. bis 19 M. 40 Pf., 100 Kilo hiesiges Korn 15 M. 60 Pf. bis 16 M. 10 Pf., 100 Kilo hiesige Gerste 14 M. 25 Pf. bis 15 M. 25 Pf., norddeutscher Weizen 19 M. 50 Pf., Sorghum-Weizen 20 M. 50 Pf., französisches Korn 16 M. 50 Pf., russisches Korn 15 M. 50 Pf.

### Königliche Schauspiele.

**Samstag, 26. Jan. 20. Vorstellung. 72. Vorst. im Abonnement.**  
 Neu einstudirt:

**Der Wildschüh,** oder: Die Stimme der Natur.

Romische Oper in 3 Akten nach Kogebue frei bearbeitet.  
 Musik von A. Vorling.

#### Personen:

Graf von Eberbach	Herr Philippi.
Die Gräfin, seine Gemahlin	Frl. Nade.
Baron Kronthal, Bruder der Gräfin	Herr Schmidt.
Baronin Freimann, eine junge Wittwe, Schwester des Grafen	Frl. Gerwenka.
Rannette, ihr Kammermädchen	Frl. Lipski.
Baculus, Schulmeister auf einem Gute des Grafen	Herr Rudolph.
Bretchen, seine Braut	Frl. Pfeil.
Pancratius, Haushofmeister auf dem Schlosse	Herr Bethge.
Dienerknecht und Jäger des Grafen. Dorfbewohner. Schuljungen.	

Ort der Handlung: Der 1. Akt spielt in einem, eine Stunde vom Schlosse gelegenen Dorfe, der 2. und 3. Akt auf dem Schlosse selbst.

Anfang 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Ende 9 Uhr.

Sonntag, 27. Januar:

**Robert und Vertram**, oder: Die lustigen Vagabunden.

### Tages-Kalender.

Heute Samstag den 26. Januar.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 Uhr: Gewerbliche Fachschule; Nachmittags von 2—4 Uhr: Fach-Cursus in der Rundschrist; von 2—5 Uhr: Wochen-Zeichenschule; Abends von 8—10 Uhr: Fach-Cursus für Schlosser und Tapezier.  
 Gartenbau-Verein. Abends 6 Uhr: Versammlung in der Turnhalle der höheren Töchterchule.  
 Wiesbadener Krankenverein. Abends 8 Uhr: Unterhaltung und Tanz im „Saalbau Nerothal“.  
 Ball der Schlosser und Genossen verwandter Berufe Abends 8 Uhr im „Römer-Saal“.  
 Carneval-Gesellschaft 11. Abends 8 Uhr 11 Min.: Erste Damen-Sitzung und Ball im „Saalbau Schirmer“.  
 Lokal-Gewerbeverein. Abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Vortrag des Herrn Dr. Sehr in dem Gewerbeschulgebäude.  
 Geflügelzucht-Verein. Abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale.  
 Männer-Quartett „Alte Union“. Abends 9 Uhr: Probe.  
 Männer-Quartett „Hilaria“. Abends 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Probe.  
 Beamten-Verein. Abends: Zusammenkunft im Vereinslokale.  
 Räder- und Brauerbund. Abends: Wochenversammlung in der „Eule“.



**Gasthaus zur neuen Post,**

Bahnhofstraße. 1529

Heute Samstag den 26. Januar:

**Concert-Vorstellung** der Gesellschaft  
Helfen und des Komikers Schmitz nebst Frau.**Gutenberg.**Heute Abend: Mehelsuppe.   
Wilh. Alexi.**„Munderhöhle“.**

Heute Abend: Mehelsuppe. 1530

**„Seidenröupchen“.**Heute Abend: Mehelsuppe; Morgens 9 Uhr:  
Quellfleisch und Schweinepfeffer. A. Guckes. 1526**Zur neuen Zentonia.**Heute Samstag: Mehelsuppe.  
Adolph Roth. 1500**Thüringer Hof,**

14 Schwalbacherstraße 14. 1503

Heute: Mehelsuppe.

**Mainzer Fischhalle.**Täglich auf dem Markt und  
13 Mühlgasse 13.Aechten Rheinfalm, billigt, lebende Aale, Hechte,  
Barsche, Rheinfarpfen, Bäckfische, ferner frische Stein-  
butte (Turbot), Seezungen (Soles), Schollen, Merlan,  
prima Cablian, Laberdan, Holländische Voll-  
häringe per Stück 7 Pfg. und prachtvolle Eg-  
monder Schellfische, prima Qualität,  
per Pfund 40 Pfg. empfiehlt A. Prein. 814**Frische Schellfische**

eingetroffen bei

**J. C. Keiper,**

1537

Kirchgasse 44.

Kirchgasse 44.

**Kieler Büdinge und Sprossen**

frisch eingetroffen.

**F. Klitz,**

1517

Ecke der Lannus- und Röderstraße.

Ein 1/4 Vorderplatz L. Rangloge No. 6 ist abzugeben  
Elisabethenstraße 14, 2. Etage. 1491Damen- u. Kinderkleider (Mäntel) werden in u. außer  
dem Hause schön angef. Frau E. Wahr, Weberg. 50. 1503Ein einmal getragener **Waschen-Anzug** (Barleim) zu  
verkaufen. Näheres Expedition. 1494**Waschenanzug** (Winter) billig zu verk. Karst. 8, B. 1487Ein nicht so großer **Brüsseler Teppich** (wie neu) billig  
zu verkaufen. Näh. Exped. 1495Ein einthüriger und ein zweithüriger **Kleiderschrank** sind  
sehr billig zu verkaufen Friedrichstraße 3. 1515Eine sich in g. Zustande befindende **Singer-Nähmaschine**  
ist abreisefähig h. z. verk. R. Wellenstr. 13, 2. St. 5. 1539Gesucht 100 leere **Flaschen** Herrngartenstr. 5, 1. St. 1540**Prenß. Renten-Versicherungs-Anstalt.**

88b

Beispiel einer Renten-Versicherung für sofort be-  
ginnende Leibrenten für zwei verbundene Personen:  
Für 14,485 Mark, welche **Ehelente** im Alter von 52 und  
84 Jahren einzahlen, gewährt die Anstalt bis zum Tode des  
Lebenden der Ehelente eine jährliche Rente von 1000 Mark,  
gleich nahezu 7 Procent der Einlage. Näheres bei den Agenturen  
in Coblenz: G. Lorenz; in Wiesbaden: **Feller & Gecks.****Ulmer Dombau-Voese**

versendet franco mit Bieh.

75,000 Mt Biehg. 18. Febr. H. Betzeler in Ulm a. d. D.

Nach Vorschrift des Universitäts-Professors Dr.  
Harless, Königl. Geheimer Hofrath in Bonn,  
gefertigte:**Stollwerck'sche Brust-Bonbons**seit 40 Jahren bewährt, nehmen unter allen  
ähnlichen Hausmitteln den ersten Rang ein.**Gegen Husten und Heiserkeit gibt  
es nichts Besseres.**Vorräthig à 50 Pf. in versiegelten Packeten in den  
meisten guten Colonialwaaren-, Drogen-Geschäften und  
Conditoreien sowie Apotheken, durch Dépôt-Schilder  
kenntlich.

Die

**Weinhandlung von Phil. Wilh. Schmidt,**Comptoir: Spiegelgasse 1, Kellerei: Moritzstraße 32,  
empfiehlt ihre garantirt reine**Weißweine, Bordeaux, Champagner, Cognacs**

zu den billigsten Preisen, en gros &amp; en détail.

Von 12 Flaschen an auch bei verschiedenen Sorten Preis-  
ermäßigung. Proben stehen jederzeit zu Diensten.Bestellungen werden angenommen Spiegelgasse 1, Moritz-  
straße 32, sowie auch bei Herrn A. H. Linnenkohl,  
Ellenbogengasse. 19759**Käse:**de Brie,  
Neufchateler,  
Camembert,  
Carrés la Tour,  
Gervais (Carrés),  
RoquefortEmmenthaler,  
Edamer,  
Gouda (holl. Rahm),  
Parmesan-,  
grünen Kräuter-,  
Hohenburger,

Romadour (bayr. Rahm)

empfiehlt

**A. Helfferich,** vorm. A. Schirmer,  
8 Bahnhofstrasse 8. 1512**Cassenschrank,**groß, einflügel, in bestem  
Stande (Garny, Frankfurt)billig abzugeben.  
1522**Heh. Weyer,**

Bleichstraße 20 und Frankenstraße 2.

**Ein Rollwagen,**stark gebaut, so gut wie neu, mit Gallerie, starken Federn  
und Verdeck, Zweispänner, ist preiswürdig zu verkaufen bei  
380 (H. 6267.) **Wilh. Schaffner, Groß-Geran.****Seidenpincher,** seine Race, zu verkaufen ver-  
längerte Stiftstraße 40. 1493



**Local-Gewerbeverein.**

**Heute Samstag den 26. Januar Abends präcis 8 1/2 Uhr** hält Herr **Dr. Lehr** in dem **Gewerbefchulgebäude** einen Vortrag über die „**Pflege der Haut**“, wozu die Mitglieder des Vereins und deren Angehörige freundlichst eingeladen werden.

Für den Vorstand: **Chr. Gaab.**

**Männergesangsverein „Alte Union“.**

(Bei trockenem Wetter): **Morgen Sonntag Mittags präcis 1 Uhr** vom Vereinslokale, **Schmiedel, Häfnergasse**, ab: **Gemeinschaftlicher Ausflug** mit Damen nach **Schloß** zu unserem Mitgliede **Gastwirth Stubenrauch**, wozu wir unsere **inactiven Mitglieder** und **Freunde** höflichst einladen.

Der Vorstand. 355

**Gesellschaft „Närrische Rothkappen“.**

Sonntag den 27. Januar 1884:

**Erste carnevallistische Sitzung** im Saalbau „**Zur Neuen Tentonia**“, Bleichstraße 14 (Millionenviertel). **Einzug der großen Rothkappen** 7 Uhr 59 Minuten 60 Secunden. **Entrée:** Herren 20 Pfg., Damen 15 Pfg. incl. Kapp und Stern. **Glas Bier** 12 Pfg.

**Die großen Rothkappen.**



In unserem Verlage erscheint demnächst:

**„Alt-Wiesbaden“.**

in Tableauformat photographirt nach Zeichnungen von **Adolf Hatzmann**. Der Preis, welcher später erhöht wird, beträgt bei **vorheriger Subscription 6 Mark**. Ein Bild ist in unserem Schaufenster ausgestellt, auch lassen wir ein solches mit der Subscriptionsliste circuliren und bitten um recht zahlreiche Unterschriften.

Das schöne Blatt wird bei Einheimischen als auch bei Jedem, der für unsere Bäderstadt Interesse hat, Aufsehen erregen, da es in klarster Weise veranschaulicht, in welchen Verhältnissen unsere Altvordern lebten im Gegensatz zum modernen Wiesbaden. 1353

**Moritz & Münzel, Buchhandlung,**  
**Wilhelmstrasse 32, vis-à-vis den Curanlagen.**

Fortwährend frischgeschossene

**Waldhasen**

à Mark 3. 50

bei

**Joh. Geyer,**

**Soßlieferant,**

**3 Marktplatz 3. 1543**

**Geräucherten Fluß-Mal,**

hochfein im Geschmack, empfiehlt

**A. Schmitt, Mehrgasse 25.**

**Flaschenbier-Verkauf.**

**Wiener Export**

bei Abnahme von 6 Flaschen frei in's Haus.

**Chr. Winsliff, Friedrichstraße 28**  
im Spezereiladen.

1514

**Canton-Thee-Gesellschaft,**

**London — Hamburg.**

Unsere Thee's sind stets in gleichmäßig guter Qualität auf Lager bei den Herren

**F. Urban & Co.,**  
11 Langgasse 11.

Das Lager wird wöchentlich durch frische Waare ergänzt. 1538

Frischgeschossene

**Waldhasen**

frisches Hirschfleisch

frische Rehkeule

Rehziemer

gemästete Welschen,

Boullarden,

fette Enten

offerirt zu den billigsten Preisen

**Ign. Dichmann,**

**5 Goldgasse 5,**

1549 gegenüber der Grabenstraße.



im Aufschnitt,

**Süss-Rahmbutter**

täglich frisch.

**A. Helfferich, vorm. A. Schirmer,**  
**8 Bahnhofstrasse 8. 1511**

**Buchweizengröße**  
**Grünkorngrös**  
**Patentgerste**

empfehlen in frischster, bester Qualität zu billigen Preisen 1536  
**A. Mollath, Mauritiusplatz 7.**

**Neue Smyrna-Feigen** 50 Pf.

1518 **F. Klitz, Ecke der Taunus- und Röderstraße.**

**Eine complete Gasleitung,**

bestehend aus engen und weiten Bleiröhren, 2 doppelarmigen und 4 einarmigen Hängelampen, 3 Gelenkwandlampen, 4 gr. Blechschirmen und 2 Glöden, für eine größere Werkstätte oder ähnliche Anlage geeignet, ist zu verkaufen. Näh. Langgasse 27.



# **Locales und Provinzielles.**

v. (Schöffengericht. Sitzung vom 24. Januar.) Schöffen: die Herren Lithograph Isfeldbacher von hier und Klavierstimmer G. Stiehl von Biersfeld. — Von besonderem Interesse war die heutige Verhandlung gegen den Buchdruckereibesitzer Herrn J. G. del dahier wegen Verleumdung des Vorstandes der „Actien-Gesellschaft Nassauischer Zeitungsverlag“ durch zwei von dem Eileren veröffentlichte Circulare, worin er wider besseres Wissen unwahre Dinge verbreitet haben sollte, um dadurch auf die Gesellschaft ein schlechtes Licht zu werfen und die einzelnen Persönlichkeiten des Vorstandes durch Andichten falscher Thatsachen in den Augen Anderer herabzuwürdigen. Begeben gegen §. 185, 186 und 187 des Strafgesetzbuches. Del war bis zum Jahre 1882 Eigentümer und Verleger der von ihm in's Leben gerufenen „Wiesbadener Zeitung“ und deren Beiblatt das „Sonntagsblatt“. Im Jahre 1882 habe, so ungefähr stellt sich die Sache dar, Herr Polizei-Präsident Dr. v. Strauß Herrn G. del angetragen, ihm eine Unterstützung von 1000 Mark für das Vierteljahr zu gewähren zu wollen, wenn G. del im Sinne der conservativen Partei den Weiterverlag der Zeitung besorgen wolle. G. del darauf eingegangen; doch seitdem die Zeitung die Interessen der Conservativen vertritt, habe die Abonnentenzahl sich täglich verringert, die Anforderungen seitens der conservativen Interessenten an Herrn G. del seien aber immer größer geworden, so daß dieser in einem Briefe vom 2. Mai 1882 an Herrn Polizei-Präsident Dr. v. Strauß geschrieben, daß „er nicht im Stande sei, die Zeitung weiter zu führen, wenn nicht seitens der conservativen Interessenten eine ihrer eigenen Tische geben können und eine Actiengesellschaft gegründet. Herr G. del habe den fünften Theil der Aktien: 34 Stück, jede Actie mit einem Nominalwerthe von 150 Mk. bekommen, sei Actorar der Gesellschaft geworden und würde beim Prosperieren des Blattes auch einen bedeutenden Vortheil gehabt haben. Außer diesen Aktien, wofür er keine Vergütung gewährte, sollte ihm angeblich noch eine Entschädigung für Satz und Druck werden im Falle eines Neingewinnes (§). Doch die streng conservative Richtung, welche die Zeitung jetzt eingeschlagen, habe nirgend Anhang gefunden. Die Folge sei gewesen, daß der zwischen der Actiengesellschaft des Nass. Zeitungsverlags und Herrn G. del abgeschlossene Vertrag bereits gegen Ende des Jahres 1882 aufgehoben wurde und zwar ohne Beschluß der Generalversammlung der Gesellschaft. Die Zeitung erschien jetzt in größerem Formate und Herr G. del druckte dieselbe weiter; denn die Leute, die mit der Redaction und Expedition der Sache betraut wurden, hätten davon nicht das Geringste verstanden; die Manuscripte seien nicht rechtzeitig abgeliefert worden, wodurch neue Arbeitskräfte beschäftigt worden wären. Herr Contre-Admiral a. D. Werner habe alle Anmerkungen gemacht, daß der Redacteur und Expedient von ihrem Fache nichts verstanden und er stets Geld zusehe, sei ihm die Antwort geworden: „Was wollen Sie, ich bin der Contre-Admiral Werner!“ In dieser Weise habe das Verhältniß nicht mehr lange gedauert und G. del auch der Druck des Blattes entzogen worden. Bei der so herbeigeführten Ausstoßung des G. del habe derselbe wenigstens die Aktien, in denen Besitz er sich befand und die einen Nominalwerth von 5100 Mk. repräsentirten, zu Gelde zu machen gesucht. Aber der Aufsichtsrath der Gesellschaft hätte sich dessen geweigert und auch kein Banquier ihm die werthvollen Papiere eingelöst. Jetzt verfaßte G. del die beiden Circulare — es war im Juni 1883 — und stellte darin die ganze Angelegenheit in's Licht der Deffentlichkeit. Dieselben bezogen überall die Erbitterung eines Mannes, der glaubt, daß ihm Unrecht geschehen sei. Herr Premierlieutenant a. D. Brabe, ebenfalls Mitglied der Gesellschaft, habe Herrn G. del versichert, die Aktien könne er jederzeit veräußern, er habe ferner die Zusage des Herrn Polizei-Präsidenten Dr. von Strauß, seine Zukunft und Existenz seien für immer gesichert, gehabt — und jetzt habe er sich fast brodelnd gesehen. Der Gerichtshof erklärte nach Schluß des Plaidoyers seitens der Herren Verteidiger nach kurzer Verhandlung, daß das Urtheil in dieser Sache am nächsten Donnerstag verkündet werden solle. — Es folgte die weitere Verhandlung gegen denselben Angeklagten. Es war nämlich auch von Seiten des Herrn Contre-Admiral Werner, sowie des Kammerherrn v. Gödingst Anklage gegen G. del erhoben worden wegen Verleumdung. Auch diese Sache fand der Gerichtshof nicht spruchreif und beschloß, eine abermalige Verhandlung des gegenwärtig in Wittenberg befindlichen Mitangeklagten Fr. Köhl vornehmen zu lassen und einen neuen Termin zur abermaligen Verhandlung anzusetzen. Zu dieser Sitzung, die bis 1/3 Uhr dauerte, hatte sich ein zahlreiches Publikum eingefunden, das der Verhandlung unter stichlichem Interesse folgte und seiner Stimmung auch Ausdruck verlieh, so daß der Herr Vorsitzende sich mehrere Male veranlaßt sah, Ruhe zu gebieten.

v. (Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 25. Januar.) Die Verhandlung gegen die des Diebstahls beschuldigte, zur heutigen gegen sie anberaumten Sitzung nicht erschienene B. wird ausgesetzt und auf Antrag der Königl. Staatsanwaltschaft be- — Der erst vor acht Tagen wegen schweren und einfachen Diebstahls mit 6 Monaten Gefängnis vorbestrafte Peter Reuter von Eschborn ist abermals angeklagt des Betrugsversuchs, sowie der Urkundenfälschung, in der Absicht, sich hierdurch einen unrechtmäßigen Vermögensvortheil zu verschaffen. A. schrieb nämlich an einen gewissen M. in Unterliederbach einen Brief, den er mit Friedrich, dem Namen eines Bekannten des M., unterzeichnete, und bat darin den M. um Ueberlassung seines Schäferhundes auf

einige Zeit. M. lieferte den Hund dem A. indeß nicht aus, weil er der Sache nicht recht traute. Wegen schwerer Urkundenfälschung und versuchten Betrugs erhält er, weil diese neue Straftat vor Erlass des letzten Urtheils begangen sei, zu seiner letzten Strafe eine Zusatzstrafe von 4 Monaten Gefängnis. — Dem bereits 1870 wegen Unterschlagung mit einem Monate Gefängnis, 1872 wegen Diebstahls mit 3 Wochen, im nämlichen Jahre wegen schweren Diebstahls mit 6 Monaten, 1876 wegen Körperverletzung mit 2 Monaten, 1878 wegen Hausfriedensbruchs mit einer Woche, 1879 wegen Fälscheri und Unterschlagung mit 6 Wochen Gefängnis vorbestrafter Tagelöhner Johann Erb, geboren zu Münster, Amts Gösch, werden wieder drei Straftaten zur Last gelegt. Am 20. October v. J. kam der Angeklagte zu dem hiesigen Productenhändler Abraham Sahn, der die Gemüselieferung für die hiesige Artilleriekaserne übernommen hat, und bat ihn, er möge ihm doch etwas zu verdienen geben. G. del willfahrte seiner Bitte und trug ihm auf, einen Sack mit Weizen (im Werthe von etwa 2 Mk.) in die Kaserne zu tragen, wofür er 20 Pf. erhielt. A. aber zog es vor, statt die ihm anvertraute Last abzuliefern, dieselbe zu veräußern und das Geld für sich zu verwenden. Der Angeklagte behauptet dagegen heute, er habe einem guten Freunde den Sack mit dem Weizen unter dem Vorwande einer Gelegenheitsarbeit gegeben, da sich ihm selbst durch Abblenden von Kartoffeln eine Gelegenheit geboten habe, einen guten Verdienst zu machen. Den zweiten Diebstahl, dessen A. beschuldigt ist, beging er folgendermaßen: Am 31. October v. J. begab sich A. zu dem Barbier Christian Römer in der Metzgergasse, um sich rasiren zu lassen. Er legte seine Taschenuhr unter den Stuhl und nahm beim Begleichen die seidene Mütze des Barbiers mit. Der Lehrling, welcher gleich darauf die Taschenuhr des A. unter dem Stuhle fand, ließ ihm nach, in der Meinung, A. habe seine Mütze vergessen. Dieser nahm auch seine Taschenuhr in Empfang, ohne sich zu erinnern, daß er bereits eine Mütze auf dem Kopfe habe, und ging ruhig weiter. Am demselben Abend bot er dem Obsthändler Heinrich Melchior die seidene Mütze des Barbiers an, indem er sagte, er möge sie ihm doch abkaufen, damit er wenigstens zu Nacht essen könne. Aus Mitleid gab ihm M. 50 Pf. für die Mütze. In seinem ersten Verhör machte der Angeklagte indeß eine falsche Angabe, dadurch, daß er sagte, er habe die Mütze des A. in ein Wirthshaus mitgenommen, wofür er ihm weggenommen sei. Einer Unterschlagung machte sich schließlich der Angeklagte dadurch schuldig, daß er in einer hiesigen Wirthschaft von einem Gast sich ein Messer erbat und als er an die Rückgabe gemahnt wurde, behauptete, er habe es ja schon zurückgegeben. Und als ein Schugmann bei einer an dem A. vorgenommenen Visitation das Messer — es war ein Schlachtmesser — vorfand, titelte A. die Ausrede auf, — er wisse nicht, wie das Messer in seine Tasche gekommen sei.“ Die Königl. Strafkammer hielt den Angeklagten zwar sämmtlicher ihm zur Last gelegten Straftaten für überführt, glaubte aber, da der Werth der Gegenstände kein sehr erheblicher sei, ferner die Vorstrafen des Angeklagten nicht sehr bedeutende und ziemlich weit auseinanderlügen, mildernde Umstände annehmen zu dürfen und verurtheilte ihn demgemäß in eine Gefängnisstrafe von 9 Monaten, erkannte ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer eines Jahres ab und bürdete ihm die Kosten des Verfahrens auf. — Zur Verhandlung kommt sodann die Berufungssache der Frau J. M. in Camberg. Die Anklage gegen dieselbe geht dahin, daß sie am 27. September v. J. ihres Vortheils wegen einen Teppich im Minimalwerthe von 25 Mk., von dem sie den Umständen nach habe annehmen müssen, daß derselbe mittelst einer strafbaren Handlung erlangt sei, durch Ankauf an sich gebracht habe. In der gegen sie bei Königl. Schöffengerichte zu Camberg anberaumten Verhandlung hatte die Königl. Staatsanwaltschaft eine Gefängnisstrafe von 3 Tagen beantragt; der Gerichtshof aber sprach die Angeklagte kostenlos frei und zwar aus folgenden Gründen: es sei nicht erwiesen, daß die Angeklagte davon gewußt, daß der Teppich in der Nacht, bevor sie ihn gekauft, aus der Kirche zu Niederelters entwendet worden wäre; auch habe sie den Umständen nach nicht annehmen können, daß der Teppich gestohlen sei, da der Verkäufer nach ihrer eigenen Aussage und der des Zeugen Bilger in anständiger Kleidung den Anschein von Ehrlichkeit gehabt habe, daß ferner die für den Teppich bezahlten 20 Mk. in seinem zu großen Gegenfasse zu dem Werthe des Teppichs künden. Ferner habe der Onkel der Angeklagten sofort, nachdem ihm von seiner Nichte die Mittheilung von ihrem Kaufe gemacht wurde, bei der Bürgermeisterei zu Camberg davon Anzeige erstattet, weil, wie er sagte, „ihm die Sache verdächtig vorgekommen sei.“ Gegen dieses Urtheil legte die Königl. Staatsanwaltschaft Berufung ein. Aus der heutigen Beweisaufnahme ist Folgendes hervorzuheben: Einem Morgens zwischen 7 und 8 Uhr, — es war am 27. September v. J. — kam ein anständig gekleideter Mann zu der Angeklagten, gab sich bei ihr als ein durchziehender Künstler von Berlin aus und bot ihr den fraglichen Teppich an, den sie, wie der Onkel der Angeklagten behauptete, für einen äußerst niedrigen Preis erstand. Es war noch keine Stunde seit diesem Kaufabschluß vergangen, als der Bürgermeister in Camberg mitgetheilt wurde, es sei in der vergangenen Nacht aus der Kirche von Niederelters ein Teppich im Werthe von ca. 70 Mk. entwendet worden. Die Polizei stellte sofort Recherchen an. Unter dessen hatte aber bereits der Onkel der Angeklagten der Bürgermeisterei von dem Kaufe des Teppichs zu einem ungewöhnlich niedrigen Preise Anzeige gemacht, sodaß der Teppich confiscirt wurde. Bürgermeister Fr. Neuberger von Camberg sagt, die Frau M. sei nach ihrem Onkel zu ihm gekommen und habe ihn gebeten, doch dafür zu sorgen, daß sie wenigstens die ausbezogenen zwei Mark wiederbekomme. Die Angeklagte behauptet heute, sie habe zwanzig Mark für den Teppich bezahlt; zu ihrer Entschuldigung führt sie an, daß sie dem Verkäufer allerdings zwanzig Mark bezahlt habe, aber nur deswegen consequent zwei Mark gelagt



habe, weil sie befürchtet habe, nach dem Verluste des Teppichs auch noch die dafür ausgelegten 20 Mk. zu verlieren und so außer dem Schaden auch noch einen Verbruch und Spott von Seiten ihres Mannes und der Nachbarschaft zu haben. Die königl. Staatsanwaltschaft aber findet in diesem Umstande, daß sie heute den Einkaufspreis auf 20 Mk. angebe, während sie dem Gerichtshofen und dem Bürgermeister selbst nur 2 Mk. angegeben, ein Delictum der Angeklagten für ihr Schuldgefühl, weil sie wohl wisse, daß es für sie ein sehr erschwerender Umstand sei, wenn der Einkaufspreis in solch großem Widerspruch stehe mit dem wirklichen Werthe des Teppichs. Die Erklärung der Angeklagten, sie verleihe nichts von Teppichen, sei eine bloße Ausrede. Die Anzeige sei nur deshalb erfolgt, weil man inzwischen von dem Diebstahle erfahren und aus Furcht vor dem Bekanntwerden des Einkaufes und zwar zu einem fabelhaft billigen Preise, wodurch die Verdachtsmomente der Hehlerei wesentlich erschwerender gewesen wären, sich nicht anders zu helfen gewußt habe. Er beantragte daher gegen die Angeklagte eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten. Gegenüber diesen Belastungsmomenten wußte Herr Rechtsanwalt Scholz, der Verteidiger der Angeklagten, die Handlungswelt seiner Klientin in dem Sinne der Unbefangenheit erscheinen zu lassen. Auch der Gerichtshof war von der Unschuld der Angeklagten überzeugt und sprach daher unter Verwerfung der Berufung Seitens der königl. Staatsanwaltschaft die Angeklagte kostenlos frei. — Die 24jährige Dienstmagd Wilhelmine J. zu Idstein diente früher auf dem „Gassenbacher Hof“ bei Idstein. Dieselbe soll sich während ihrer dortigen Dienstzeit dadurch gegen die Reglements-Verordnung vom 7. November 1882, betreffend die Sonntagsfeier, vergangen haben, weil sie am 4. November vorigen Jahres, an einem Sonntag Morgen, eine von einem Pferde gezogene Kartoffelmühle, die für die Brautweinbrennerei durchaus erforderlich ist, von dem Schlosser Fez in Idstein in den Hof ihres Dienstherrn transportierte. Es war durch Urteil des königl. Schöffengerichts zu Idstein der der Angeklagten zugegangene Strafschuld aufgehoben worden, indem der Gerichtshof entschied, daß zwar das Auf- und Abladen zur sonntäglichen Kirchenzeit strafbar sei, nicht aber der Transport von Gegenständen. Gegen dieses Urteil hatte die königl. Amtsanwaltschaft Berufung eingelegt, welche indeß von der königl. Strafkammer unter kostenloser Freisprechung der Angeklagten verworfen wurde. — Schließlich verfiel noch in eine Geldstrafe der 24jährige Tagelöhner Peter Sch. zu Niederseifers wegen Uebertretung des §. 11 der Polizeiverordnung für den Gebrauch der Landstraßen.

✓ (Cur-Verein. Vorstands-Sitzung vom 24. Januar.) Den Gegenstand der Verhandlung bildete das durch ein Schreiben des Ersten Bürgermeisters Herrn Dr. jur. v. Jbell angeregte Referat des Herrn Dr. Wibel: „Neubau der Trinkhalle“ und die sich hieran anschließende Debatte seitens der ziemlich zahlreich erschienenen Vorstandsmitglieder. Nachdem der Referent einleitend erwähnt, daß durch die nicht genug vor Regen und Wind schützende gegenwärtige Trinkhalle die Trinksur im Argen liege und daß die Nothwendigkeit einer Abänderung dieses Mißstandes allgemein anerkannt sei, stellte sich Referent die Frage, ob es besser sei, das ganze Terrain vom Kochbrunnen bis zur Taunusstraße und von da bis zur Saalgasse aufzufüllen oder das Terrain auszugraben, so daß die Trinkhalle ungefähr 1-1½ Meter unterhalb des Trottoirs zu liegen komme. (Befanntlich fällt nach dem durch den Gemeinderath und Bürgerausschuß genehmigten neuen Fluchtlinienplan die bisherige Halle in der zu erbreiternden Taunusstraße fort.) Referent entschied sich für das Letztere, und zwar aus folgenden Gründen: Weil 1) auf ebenem und nachdem Terrain allein sich ein symmetrischer Bau aufzuführen lasse, 2) eine ebene Fläche für die Gurgäste, die nicht so wegefergt seien, bei Wettem bequemer sei, als wie bisher eine steigende Ebene, 3) bei der Tieferlegung der Halle ein natürlicher Schutz gegen Regen und Wind geschaffen werde. Und wenn man, meint Referent weiter, eine Wandelbahn baue, müsse auch der Kochbrunnen verlegt werden; aus dem engen vorhandenen Plage sei sehr wenig zu machen, wenn man nicht den „Europäischen Hof“ 4 Meter zurücksetze, was wahrscheinlich nicht gelänge. Demnach müsse man mit dem vorhandenen Raume rechnen. Gegenwärtig sei das Quellenbassin des Kochbrunnens vom „Europäischen Hof“ 7 Meter, vom „Weissen Hof“ 4 Meter, vom „Römerbad“ 4½ Meter, der „Bavillon“ vom „Europäischen Hof“ 5½ Meter, vom „Römerbad“ ebenfalls 5½ Meter entfernt. Wollte man also mit Vortheil die Halle erbreitern, so sei eine Schleifung des Kochbrunnens bis auf 20 Meter von seinem jetzigen Standpunkte erforderlich. Referent beantragte, man solle dem Herrn Ersten Bürgermeister auf seine Anfrage folgende Wünsche ausdrücken: 1) Errichtung einer mindestens 8-10 Meter breiten Trinkhalle (gegenwärtig ist die Halle etwa die Hälfte schmaler) in einer Entfernung von 15-20 Meter vom jetzigen Kochbrunnenbassin beginnend, fortgeführt bis zur Taunusstraße, von da bis zur Nerostraße, mit Pavillons an beiden Enden der Halle. 2) Die Halle soll gegen die Taunusstraße und Saalgasse tiefer liegen und nur dem „Röse“-Garten entlang zur Taunusstraße aufsteigen; übrigens solle der Verbindungsweg zwischen der Taunusstraße und dem Kranzplatze bleiben. 3) Falls der Kochbrunnen durch eine schmälere Wandelbahn herzustellen event. das jetzige Kochbrunnenbassin geschmackvoll und dem Publikum sichtbar zu fassen und Abläufe davon nach der Trinkhalle zu führen. 4) Verlegung des Musiktelles, je nachdem die Trinkhalle gebaut wird, in die Mitte der Anlage oder Saalgasse, und zwar in den Mittelpunkt zwischen den Gassen der Taunusstraße und des „Römerbades“. In Betreff hauptsächlich dieser Punkte entspann sich eine lange Debatte, die indeß zu keinem Resultate führte. Herr Cindirector Gehl fand die Breite von 8-10 Meter für die Trinkhalle zu gering. Man solle den Verkehr um den Hospitalgarten herumlenken und eine geschlossene Trint-

halle mit der ganzen vorhandenen Breite errichten. Die königl. Regierung würde wohl darauf eingehen, daß der Platz in dieser Weise verwendet werde. Der Vorsitzende Herr Stadtvorsteher Dr. Schirm ist der Ansicht, man solle den Gurgästen mit Verwendung des Vorhandenen ein solches Local herstellen, daß bei etwaigem späteren Ankaufe des „Europäischen Hofes“ dasselbe weiter ausgebaut werden könne. Herr Stadtvorsteher Beckel: Die Trinkhalle solle bei einer 15 Meter weiten Schleifung des jetzigen Quellenbassins und bei einer Breite von 12 Meter, so daß immer noch ein Verbindungsweg von ca. 8 Meter bleibe, längs der Taunusstraße und Saalgasse bis zur Nerostraße führen. Herr Wihl. Schellenberg: Die Trinkhalle solle bis zur Taunusstraße steigen, in der Saalgasse unter das jetzige Bodenverhältniß bestehen bleiben und in der Saalgasse unter Benutzung des einen Trottoirs der angestrebte Schutz der Gurgäste gegen Wind und Regen geschaffen werden. Durch Tieferlegung der Halle unter das Trottoir der Taunusstraße (etwa 1-1½ Meter nach dem Vorschlage des Herrn Referenten Dr. Wibel) sei durch die Herabzug an der Taunusstraße beinahe 2 Meter hohe Mauer unthunlich; und statt vollständig frei sich zu bewegen, seien die Gurgäste zu „eingepfercht“. Der Herr Vorsitzende beantragte, dem Gemeinderath resp. dem Herrn Ersten Bürgermeister folgenden Wunsch zugehen zu lassen: 1) den gegenwärtig nach der Taunusstraße hin aufsteigenden Weg zu belassen, 2) längs der Mauer des Hospitalgartens eine Wandelbahn auf drei Seiten zu errichten, die zugleich so geschützt werde, daß sie theilweise den Kranken zum Aufenthalt dienen könne. Auf Antrag des Herrn Sanitätsraths Dr. Heyman machte sich indeß die Versammlung dahin schlüssig, daß man vorher eine Localeinsicht nehmen wolle. Das Zusammenkommen der Vorstandsmitglieder zu dieser Localbesichtigung des gegebenen Terrains ist auf Montag Mittag um 12 Uhr festgesetzt. Hierauf Schluß der Sitzung.

\* (Berichtigung.) In unserem gestrigen Referat über die liberale kirchliche Wahlversammlung ist irrthümlicher Weise die „Rassauische Union“ als liberales Parteiorgan genannt worden. Es sollte damit vielmehr der Boden bezeichnet werden, auf dem die liberale kirchliche Partei in Nassau steht, während das eigentliche Organ derselben das von Herrn Pfarrer Bickel dahier und Herrn Pfarrer Schröder in Hachenburg redigirte „Evangelische Gemeindeblatt“ (Druck und Verlag von A. Dillger in Dillenburg, Preis 75 Pf. pro Quartal) ist, das als freisinniges Erbauungsblatt allen Anhängern und Freunden dieser Richtung bestens empfohlen werden kann.

\* (Submission.) In dem gestrigen am Stadtbauamte statgefundnen Termin, betreffend Submission auf Arbeiten resp. Lieferungen für den Neubau der Schlachthaus-Anlage, waren 11 Angebote vorhanden. Es wollen übernehmen Loos I: „Lieferung von Treppentrittstufen zc. aus Eichenholz und liefern des Bohlen für eine Einfriedigung“ die Herren Emil Neugebauer zu 477 Mk. 48 Pf., Sch. Heug zu 357 Mk. 92 Pf., Gebr. F. und W. Müller zu 467 Mk. 23 Pf., Sch. Schlitz zu 470 Mk. 80 Pf., Fr. Gail Bwe. zu 324 Mk. 78 Pf., Carl Mosel zu 384 Mk. 36 Pf., Gg. Fr. Silberfelden und J. C. Kraus zu 357 Mk. 6 Pf.; Loos II: „Schlosserarbeiten für Herstellung von eichenen Treppen, Thüren zc. und verschiedenen kleineren Gegenständen“ die Herren Conr. Dietrich und C. Schlitz zu 948 Mk. 30 Pf., W. Freund zu 818 Mk. 75 Pf., Carl Philipp zu 824 Mk. 8 Pf., W. Stamm zu 1065 Mk. 30 Pf.

\* (Immobiliën-Versteigerungen.) Bei der vorgestrigen freiwilligen Versteigerung von Immobilien der Erben der Martin Lauterbach Eheleute blieben bestbieten auf das zweistöckige Wohnhaus mit Hinter- und Seitengebäuden Marktplatz 3 Herr Adolph Lauterbach in Frankfurt a. M. mit 146,000 Mk., auf 1 Morgen 2 Ruthen 6 Schuß Ader „Am Pfingsweg“ 1r Gew. Herr Peter Stötel hier mit 1070 Mk., auf 61 A. 15 Sch. Ader „Weidenborn“ 4r Gew. Herr Karl Stroh mit 570 Mk., auf 88 A. 97 Sch. Ader „Auf dem Berg“ 2r Gew. Herr Heinrich Gens mit 1280 Mk., auf 46 A. 41 Sch. Ader „Aßelberg“ 1r Gew. Herr Karl Eugenbühl mit 1500 Mk., auf 43 A. 83 Sch. Ader „Weinreb“ 4r Gew. Herr Phil. Moog mit 760 Mk., auf 43 A. 93 Sch. Ader „Leberberg“ 2r Gew. Herr Christian Friedrich Fuchs mit 940 Mk., auf 58 A. 29 Sch. Ader „Leberberg“ 5r Gew. Herr Christ. Wihl. Kreidel mit 1100 Mk., auf den Ader „Schöne Aussicht“ 2r Gew. Herr Friedrich Karl Lauterbach in Frankfurt mit 1300 Mk. — Auf 30 A. 68 Sch. Ader „Höddern“, den Wihl. Fik Erben gehörig, blieb mit 670 Mk. Herr Fuhrmann Gg. Krennerich hier bestbieten.

\* (Besitzwechsel.) Herr Metzgermeister Lubw. Machenheimer hat sein Haus Friedrichstraße 23 sammt Inventar für 185,000 Mk. an Herrn Metzgermeister Jacob Blum veräußert.

\* (Wessabener Unterstützungsbund.) Die segensreiche Wirksamkeit des vorgenannten Vereins ist schon mehrfach in der Öffentlichkeit hervorgehoben worden, und wie sehr dieselbe immer mehr erkannt und gewürdigt wird, das beweist das stete, rapide Wachsthum seiner Mitgliederzahl. Dieselbe hat sich im vergangenen Jahre um 287 vermehrt und beträgt nach Abzug 11 ausgeschiedener Mitglieder Ende 1883: 793. Inzwischen aber ist das achte Hundert schon überschritten worden, wie aus den Mittheilungen erhellt, die in der vorgestrigen Generalversammlung den sehr zahlreich erschienenen Mitgliedern gemacht worden sind. — In dieser Generalversammlung gelangte auch der Rechenschaftsbericht zur Vorlage. Darnach bezifferte sich das Vereinsvermögen Ende 1883 auf 12,992 Mk. 66 Pf. und wurden im verfloßenen Jahre über 5000 Mk. Sterberente verausgabt. Mit der Prüfung der Jahresrechnung wurden beauftragt die Herren Buchhalter Ebert, Lehrer Erbe, Lehrer Fleidt, Buchhalter Röthardt, Schuhmachermeister Emil Rumpf und Polizei-Secréär Stiller. Die Ergänzungswahl des Vorstandes hatte zum Resultat die Wiederwahl der Herren G. Creelius, G. Fuchs, G. F. Müller



und G. Balch, sowie die Neuwahl des Herrn G. Rötherdt an Stelle des nach Straßburg verziehenden Herrn Julius Köhning. Auf den Antrag des Vorstandes beschloß die Generalversammlung ferner, den §. 2 des Statuts dahin zu erweitern, daß Jeder, der sich in den Verein aufnehmen lassen will, auf seine Kosten sich einer körperlichen Untersuchung durch den Vereinsarzt zu unterziehen hat — eine Bestimmung, die bezüglich des weiblichen Geschlechtes bisher schon in Kraft war. Unter verschiedenen Vereins-Angelegenheiten wurden den Mitgliedern des engeren Vorstandes (Director, Kassirer und Secretär) die üblichen Gratifikationen bewilligt und alsdann die Generalversammlung geschlossen. Wünschen wir, daß der Unterstützungsbund immer mehr an Ausdehnung gewinnen möge, sein wohlthätiges Wirken verdient es in der That!

(Wiesbadener Carneval-Verein.) In der am 2. Februar stattfindenden zweiten großen Damenitzung des „Wiesbadener Carneval-Vereins“ werden auch die Herren Schmidt, Blum, Ruffert, Behge und Brüning von der hiesigen Königl. Oper, welche sämtlich Ehrenmitglieder des Vereins sind, mitwirken. Es ist nicht daran zu zweifeln, daß demzufolge die Sitzung sich eines außerordentlichen Besuches zu erfreuen haben wird, und dürfte es rathsam sein, sich bei Zeiten für Eintrittskarten zu sorgen.

(Der Wiesbadener Facht-Club) ladet durch eine circulirende Liste seine Freunde und Mitglieder zu einem am 10. Februar im „Saalbau Schürmer“ stattfindenden großen Maskenball ein. Es unterliegt keinem Zweifel, daß dieser Ball sich zu einem der schönsten dieser Saison gestalten wird. Die Mitglieder wetzeln unter sich, wie verlautet, in der originellen Wahl und entsprechenden Ausstattung der Kostüme. Außer mehreren geschmackvollen Gruppierungen und Reigenaufführungen wird ein brillanter Colloquium nicht unwesentlich zur Verherrlichung des Maskenfestes beitragen und die zu veranstaltende Tombola Manchem eine schöne Erinnerung an diesen Tag zurücklassen.

(Der Ritzer-Club) beschloß in seiner letzten Generalversammlung, am 23. Februar einen Maskenball mit Preisvertheilung im „Grand Hotel Schützenhof“ zu veranstalten. Ferner wurde an Stelle des bisherigen Dirigenten Herr Alfred v. Gouta als solcher erwählt.

(Högeurtheil) wurden in der gestrigen Schöffengerichts-Sitzung 23 Beisitzer und 6 vagabundirende Frauenzimmer.

(Verhaftet) wurden am vorgestrigen Tage nicht weniger als 29 Bettler und 6 Prostituirte.

(Vacant.) Die Lehrerstellen zu Fehlb. Nighausen, Amts Marienberg, und Böttum, Amts Rennerod, mit einem decretirten Gehalte von 900 Mk., sollen bis zum 15. Februar l. J., sowie die zweite Lehrerstelle zu Böhnberg, Amts Weibburg, mit einem decretirten Gehalte von 750 Mk., bis zum 1. April l. J. anderweitig besetzt werden. Anmeldungen für dieselben sind für erstere bis zum 5. Februar, für letztere bis zum 1. März l. J. durch die Herren Schulinspektoren an Königl. Regierung, Abtheilung für Kirchen- und Schulsachen in Wiesbaden einzulegen.

(Kirchliches.) Aus Cassel meldet das „Frankfurter Journal“ unterm Gestrigen: „Der Oberpräsident v. Eulenburg reiste zum Besuche des Bischofs nach Limburg ab. Angeblich betrifft die Reise die Wiesbadener Kirchenangelegenheit.“

### Kunst und Wissenschaft.

(Repertoire-Entwurf des Mainzer Stadt-Theaters bis zum 1. Februar.) Samstag den 26.: Gastspiel der Mlle. Preciosa Grigolatis: „Fee Grigolatis“. Vorher: „Epidemisch“. Sonntag den 27. Nachmittags 3 Uhr: Gastspiel der Mlle. Grigolatis. Vorher: „Die Diensthöfen“. „Aus Liebe zur Kunst“. Abends 6½ Uhr: „Die Hugenotten“. (Raoul: Herr B. Candibus, vom Stadttheater in Frankfurt, a. G.) Montag den 28.: Wilhelm-Concert. Dienstag den 29.: Gastab III., oder: Der Maskenball. Mittwoch den 30.: „Deborah“. (Deborah: Fräulein Caroline Bruch, vom Hoftheater in Karlsruhe.) Donnerstag den 31.: „Die Hochzeit des Figaro“. Freitag den 1. Februar: „Philippine Welfer“.

### Aus dem Reiche.

(Der Kaiser) ist von leichtem Unwohlsein — Schnupfen und Heiserkeit — befallen worden. Der Subscriptionsball ist deßhalb auf den 5. Februar verschoben worden.

(Graf Wiedom.) Am 21. d. Mts. verschied zu San Remo der Wirkliche Geheim Rath und Kammerherr Dr. Graf Guido von Wiedom auf Carzig bei Bergen auf Rügen, Mitglied des Herrenhauses.

### Vermischtes.

(Die Frau des Mädchenmörders Schenk.) Ein Mitarbeiter des „Neuen Wiener Tagbl.“ hatte in Saaz eine Unterredung mit der Frau Bando Schenk, der bedauernswerthen Gattin des Mädchenmörders Hugo Schenk, über welche er in dem genannten Blatte Folgendes berichtet: „Ich erschien um 9 Uhr bei Frau Bando Schenk. Sie machte Schwierigkeiten, mich zu empfangen; die furchterliche Aufregung und die sie verlegenden falschen Meldungen der Blätter machen sie ungünstig für Jedermann. Auf Zureden ihres Chefs, des Hopfenhändlers Heinrich Kohn, der in Saaz sich hoher Achtung erfreut, entschloß sie sich endlich, mit mir zu sprechen. Als ich in's Wohnzimmer trat, sah Herr Kohn im Krankenzimmer beim Ofen und theilte mir mit, Frau Schenk werde

gleich erscheinen; sie sei der Engel im Hause und während ihres zweijährigen Hierseins habe sie ihm an seinen Kindern Wohlthaten erwiesen. Er habe drei Söhne und keinem derselben wünsche er ein besseres Weib, als Bando Schenk. Gleich darauf erschien an der Seite der Frau Kohn Bando Schenk, eine schwächliche, liebreizende, blonde Frau, in grauem Baregekleid, mit weißer Schürze und Brustlatz, das zarte Gesicht hoch geröthet, die blauen Augen in Thränen gebadet; zwei kleine Töchterchen Kohn's schmiegen sich innig an sie an. Sie hat viel Grazie und überlegene Sicherheit und drückt sich gewandt und in sehr gewählten Wendungen aus. Die zarten Hände nervös ineinander gepreßt, sprach sie anfangs ein wenig gereizt mit wohlklingendem Organ: „Ich appellire, mein Herr, an ihre Delicatesse. Meine Mutter, meine Aeltern, meine Verwandten in Breßlich-Schlesien sind höchst ehrbar und angelegen, mein Oheim befindet sich in hoher Stellung, ich beschwöre Sie, keine Namen zu nennen, nicht meinen Geburtsort, nicht meinen Mädchennamen, es genüge Ihnen der Name Schenk, den ich für's Leben zu tragen habe.“ — „Ich: „Befragen Sie es sehr, diesen Namen zu tragen?“ — Sie: „Ich habe an der Seite meines Mannes die glücklichsten Stunden verlebt, er hatte für mich nichts als Zärtlichkeit und Hingebung.“ — „Ich: „Könnten Sie ihm jetzt, wenn er vor Sie träte, ohne Grauen nagen?“ — Sie: „Er würde mir kein Grauen einflößen. Ich könnte das Schreckliche nicht glauben, wenn ich nicht daran schließliche glauben müßte. Am 5. Januar schickte er mir noch die Broche, das einzige Geschenk, was ich von ihm beiste, und am 9. Januar lese ich im „Prager Tageblatt“ das Schreckliche. Ich brach zusammen.“ — Sie bricht in Thränen aus. Herr und Frau Kohn, in deren Mitte sie sitzt, weinen gleichfalls. — „Ich: „Wo lernten Sie ihn kennen?“ — Sie: „In Breßgrund, bei Schaklar, war er durch fünf Jahre Director der Papierfabrik des Herrn Heymann. Ich kam als Gouvernante in das Haus, wir liebten uns, er kündigte bald darauf den Dienst, und wir verabschiedeten uns in Breßlich-Schlesien. Man hat in den Zeitungen an meiner Verheirathung geweltet; mein Trauschein liegt beim hiesigen Bürgermeister.“ — „Ich: „Haben Sie mit Ihrem Manne nach Ihrer Trennung in Briefwechsel gestanden?“ — Sie: „Er schrieb mir die rührendsten Briefe. Von den verstorbenen Kindern schrieb er in den wärmlichsten Ausdrücken. Er sehnte sich, den Grabeshügel in Prag zu besuchen.“ — „Ich: „Würden Sie ihn jetzt im Kerker besuchen?“ — Sie: „Aus eigenem Antrieb nicht, sollte ich es aber wünschen, so thäte ich es, denn ich habe das höchste Glück an seiner Seite genossen. Ich kann nicht anders sprechen, vor Gericht werde ich aber keine Zeugenschaft ablegen. Ich ertrüge die Aufregung nicht, zumal ich bei der Fülle der Unthaten ihm nichts nützen könnte. Die Unglückliche konnte nicht weiter sprechen, es überfiel sie eine Mattigkeit, die sie fortzuführen hinderte. Alles weinte im Zimmer; ich brach daher die für sie peinliche Unterredung ab; die Broche hatte sie sofort bei der ersten Zeitungsnachricht an das Gericht geschickt.“ — Aus Schenk's Jugend ist zu erwähnen, daß er schon als Kind sehr grausam war. Er fing Vögel, stach ihnen die Augen aus und gab ihnen dann wieder die Freiheit. Ragen warf er auf die heiße Herdplatte und ergöste sich an dem Schmerze der Thiere.

(Feuersbrunst.) In dem Städtchen Grenz nach bei Eisenach sind durch Feuer 80 Gebäude mit Nebengebäuden zerstört worden; der Schaden ist sehr beträchtlich.

(Der Orkan), welcher in der Nacht zum Donnerstag wüthete, richtete in England und Irland großen Schaden an. Zu Wasser und zu Land gingen Menschen zu Grunde, auch in London ereigneten sich bedeutende Unglücksfälle. In Belfast stürzte ein Fabrikshornstein ein, wodurch mehrere Personen schwer verletzt wurden und eine Arbeiterin das Leben verlor.

(Schiffs-Nachricht.) Dampfer „Belgenland“ von Antwerpen am 24. Januar in New-York angekommen.

## RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

### Ein interessanter Brief.

Herr Friedrich Rißberger in Mombach bei Mainz hatte in einer Zeitung über die neuerdings mit so großem Erfolg in Anwendung gekommene Regeneration nach Dr. Liebant gelesen und wandte sich am 5. April v. J. mit folgendem Brief um Rath an den Herausgeber der Brochüre: „Ich bin schon mehrere Jahre geplagt mit Magenleiden, Aufstoßen, unregelmäßigem Stuhlgang, beständigem Blutandrang nach Kopf und Brust, öfters Appetitlosigkeit, dann Heißhunger, Bräusen, Druck in der Magengegend, und finde ich Ihre Beschreibung über Hämorrhoiden in der Brochüre genau auf mich passend.“

Am 24. Juni constatirt Herr Rißberger bereits seine Erfolge mit der Cur und am 15. Juli erhielt Herr Dr. Liebant folgenden Brief:

„Erlaube mir Ihnen ergebenst mitzutheilen, daß ich durch die Regeneration vollständig geheilt bin. Die Hämorrhoiden habe ich gänzlich verloren, nachdem ich vorher alles Mögliche probirt und alle denkbaren Mittel ohne Erfolg gebraucht, bin ich nun von Ihnen vollständig geheilt worden. Ihre Cur kann ich nur allen ähnlich Leidenden auf das Beste und Dringendste empfehlen und gestatte Ihnen, von diesem meinem Schreiben den weitesten Gebrauch zu machen.“

Die Brochüre ist in der W. Erbs'schen Buchhandlung in Frankfurt a. M., Gölthstraße, à 50 Pf. erhältlich. (M.-No. 3170.) 31

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.



## Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“

zum Preise von

**70 Pf. für den Monat Februar,  
1 Mark für die Monate Februar und März**

werden hier von unserer Expedition — Langgasse 27 —, auswärts (jedoch nur für beide Monate zusammen) von den nächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Auf besonderen Wunsch wird das Blatt den verehrlichen hiesigen Abonnenten für weitere 25 Pfennig für zwei Monate, resp. 15 Pfennig für einen Monat in's Haus gebracht.

**Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.**

### Bekanntmachung.

Daß am 10. und 14. Januar a. c. in den Walddistrikten **Kohlhecke und Neroberg** versteigerte Gehölz wird hiermit den betreffenden Steigern zur Abfuhr überwiesen.

Die Ueberweisung des in den Distrikten Gehr, Würzburg und Bräcker versteigerten Holzes findet später statt.

Wiesbaden, 22. Januar 1884. Der Erste Bürgermeister.  
v. Ibell.

### Submission.

Die **Austreicher-Arbeiten** für verschiedene Gebäude der **Schlachthaus-Anlage** sollen vergeben werden. — Der öffentliche Submissions-Termin hierfür ist auf **Mittwoch den 30. Januar c. Vormittags 11 Uhr** auf dem Stadtbauamte, Zimmer No. 30, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Offerten portofrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen sind. — Die Submissions-Bedingungen und die zugehörigen Zeichnungen liegen vom 24. Januar c. ab während der Dienststunden, nach 9 Uhr, im Vorzimmer des Stadtbauamts zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Submissions-Offerten zu benutzenden Formulare unentgeltlich in Empfang genommen werden. Der Stadtbauamts-Beauftragte.  
Wiesbaden, den 22. Januar 1884. Lemme.

### Bekanntmachung.

Die Abfuhr des **Straßen- und Hauskehrichts** für die Zeit vom **1. April 1884 bis 31. März 1887** soll im Submissionswege vergeben werden. Die Bedingungen liegen im Zimmer No. 28 des Stadtbauamts, Marktstraße 5, in den Dienststunden zur Einsicht aus. Die bezüglichen Offerten sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Submissions-Termin **Mittwoch den 30. Januar c. Vormittags 10 Uhr** an den Unterzeichneten einzureichen. Wiesbaden, 22. Januar 1884. Der Stadttingenieur.  
Richter.

### Bekanntmachung.

Die auf Samstag den 26. Januar anberaumte öffentliche Versteigerung von altem Metall, Glascherben u. s. w. ist auf **Montag den 28. Januar c. Vormittags 10 Uhr** verlegt worden. Der Director des Gas- u. Wasserwerks.  
Wiesbaden, 24. Januar 1884. Winter.

### Holzversteigerungen

in der Oberförsterei Chausseehaus.

Es werden versteigert:

1) Am **Montag den 28. Januar c.** im Distrikt **Rahenlohe**:

200 schöne Weisstannen-Stämme, 10—20 Meter lang, 12—26 Ctm. stark,

150 schöne Weisstannen-Stangen 1r und 2r Klasse,

4 Rm. Weisstannen-Knüppel und

5 „ Buchen-Knüppel.

2) Am **Dienstag den 29. Januar c.** im Distrikt **Saldekopf**, unmittelbar bei Chausseehaus:

1 Eichenstamm, 9 Meter lang, 31 Ctm. stark,

2 vorzügliche Buchenstämme, 8,4 Meter lang, 69 Ctm. stark und 4,8 Meter lang, 49 Ctm. stark,

6 Rm. Buchen-Felgenholz,

4 „ Eichen-Scheitholz,

400 „ Buchen-Scheitholz,

200 „ Knüppel,

50 „ Wellen und

6 Rm. „ Stodholz.

Zusammenkunft an jedem Verkaufstage **Morgens 10 Uhr** bei Holzhaus No. 1 im resp. Schlage.

Forsthaus Chausseehaus, den 22. Januar 1884.

Der Königl. Oberförster.

Eulner.

64

### Holzversteigerung.

**Montag den 28. Januar c., Vormittags 10 Uhr** anfangend, werden in dem Rambacher Gemeindegewald **Distrikt Burg und Goldstein**:

4 eichene Werkholzhämme von 6,21 Festmeter,

21 Raummeter eichenes Scheit- und Knüppelholz,

182 „ buchenes Scheitholz,

153 „ „ Knüppelholz,

84 „ „ Stodholz und

3700 Stück buchenes Wellen

öffentlich versteigert.

Der Anfang wird im Distrikt Burg gemacht und kommt das Stammholz um **11 Uhr** zur Versteigerung.

Das Holz lagert nur 10 Minuten von Rambach und ist die Abfahrt äußerst bequem.

Rambach, den 23. Januar 1884.

Der Bürgermeister.

181

Mayer.

### Holzversteigerung.

**Donnerstag den 31. Januar d. J., Vormittags 10 Uhr** anfangend, werden in dem Oberseelbacher Gemeindegewald **Distrikt Eichwald III. Theil** an Gehölz versteigert:

26 eichene Baustämme von 53,05 Festmeter, worunter sich Stämme von 6,55 Festm Gehalt und 12 Meter

Länge bester Qualität befinden,

1 buchener Stamm von 2,99 Festmeter,

58 Raummeter eichenes Scheitholz,

44 „ buchenes

Oberseelbach, den 23. Januar 1884.

Der Bürgermeister.

1482

Fischer.



**Curhaus zu Wiesbaden.**

Samstag den 26. Januar Abends 8 Uhr:

**Musikalisch-humoristischer Unterhaltungs-Abend**von Herrn **O. Lamborg**,

Clavier-, Gesangs- und Declamations-Humorist aus Wien.

Eintrittspreise:

Reservirter Platz 2 Mk., nichtreservirter Platz 1 Mk.

**Karten-Verkauf** an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

**Termin-Kalender.**

Heute Samstag den 26. Januar, Vormittags 9 1/2 Uhr:  
 Glorreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von Eis für das  
 Königl. Garnison-Lazareth, in dem Geschäftszimmer desselben, Schwal-  
 bacherstraße 16. (S. Tabl. 20.)

**Emser Pastillen**

(ächt in plombirten Schachteln),  
 ein bewährtes Mittel gegen **Husten, Heiserkeit,**  
**Verschleimung, Magenschwäche und Ver-**  
**dauungsstörung.**

**Emser Victoriaquelle.**

Vorräthig in Wiesbaden bei **Fr. Wirth, Gottfr.**  
**Glaser** und in **Dr. Lade's Hofapotheke.**

275 **König Wilhelms-Felsenquelle in Ems.****Doornkaat,**

alter **Wachholderkornbranntwein** ostfriesländischer  
 Brennart in **Originalflaschen**, 1 Liter haltend, ein der  
**Verdauung** außerordentlich zuträgliches Getränk, em-  
 pfiehlt die renommierte **Dampfbrennerei und Liqueur-**  
**fabrik von Woldemar Schmidt, Dresden R.**  
 und **Döhlen b. Dresden.** — Niederlage bei

**E. Rudolph, Weißstraße 2, Wiesbaden.**

Niederlagen am hiesigen **Platz** werden er-  
 richtet. (Dr. 24.) 347

**Roh, Schinken, gekocht,**auch im **Ausschnitt**, mildgesalzen, empfiehlt

1207

**A. Schmitt, Mehrgasse 25.****Frische franz.****Austern (Arcachons).**

1392

**Franz Blank, Bahnhofstrasse.****Natives Austern,**

per Duzend 1,60 Mk., frisch eingetroffen bei

1269

**A. Schmitt, Mehrgasse 25.**

**1<sup>o</sup> Wilcor-Schmalz,**  
**1<sup>st</sup> Havana-Honig,**  
**holl Syrup,**  
**Zafelsen zc.**

empfehl

**Hch. Roos, Mehrgasse 5. 1469****Orangen,**

spanische Niesenfrucht, à 8 und 12 Pf., im Duzend billiger,

empfehl

**A. Schmitt, Mehrgasse 25. 1382**Ein gebr., eleganter **Glas-Landauer** zu verkaufen.

1086

**Julius Jameau, Kirchgasse 37.**

Ein ganz neuer **Anzug** (Frack, Hose und Weste), nicht  
 getragen, für einen kleineren Herrn passend, ist billig  
 zu verkaufen. Anzusehen Nachmittags. Näh. Exped. 145

5 1/2 Meter 37 Ctm. hohe **Brüsseler Spitze** (Application)  
 ganz neu, preiswürdig zu verkaufen. Näheres Kirchgasse 26  
 2 Treppen links. An Vormittagen einzusehen. 141

1 Herren- u. 1 Damen-**Wästenanzug** z. vl. Adelsheidstr. 42, II

**Unterzieht.**

Mme. **Wenzel-Dumont** (Pariserin), Taunusstrasse 13,  
 ertheilt **franz. Unterricht**, convers. **Cursus f. Kinder**, 1889

Zwei Damen wünschen **französischen Unter-**  
**richt (Conversation)** zu nehmen. Gefl.

Angabe der Bedingungen in und ausser dem

Hause erbeten unter „**Französisch**“ **Haasen-**  
**stein & Vogler, Goldgasse 20.** 330

Eine Dame wird **gesucht**, die einem **Gymnastischen Unter-**  
**richt in franz. Grammatik und Conversation** ertheilt.  
 Gef. Offerten mit Angabe des Honorars unter **Z. 164** ver-  
 schlossen an die Exped. d. Bl. abzugeben. 1474

**Latin, Griechisch und Französisch** für Schüler beider  
 Gymnasien bis Untersecunda einbegriffen, mit besonderer Be-  
 rücksichtigung der in den **Schulextemporalien** anzuwen-  
 denden **Regeln**, von einem Philologen. Mittlere Preise.  
 Näheres in der Expedition d. Bl. 324

Eine Dame wünscht einige Stunden des Tages oder des  
 Abends vorzulesen. Gefällige Offerten werden **Röderstraße 39,**  
 Portierre, erbeten. 1342

**Immobilien, Capitalien etc**

**Landhaus**, enthaltend 6 Zimmer zc., großer Garten,  
 für 12,000 Mk. zu verkaufen durch

**Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 913**

Gute, rentable und geräumige **Wohnhäuser** im westlichen  
 Stadttheile und anderen Lagen zu verkaufen. Auskunft bei  
 dem Eigenthümer. Näh. Expedition. 927

Ein dreistöckiges **Wohnhaus** mit Ballon durch drei Stock-  
 werke, Vorgarten, Gas, Wasser und Badeeinrichtung, in  
 durchaus gutem Zustande, belegen in der vorderen **Adolphs-**  
**allee**, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähere  
 Auskunft ertheilt Architect **Adolph Schepp**, Felsen-  
 straße 3 hier. 16365

In einer Stadt am Rhein ist ein **Haus**, worin seit Jahren  
 mit gutem Erfolge eine Gastwirthschaft betrieben worden,  
 sammt Wirthschafts-Inventar Familien-Verhältnisse halber  
 zu verkaufen. Näh. Exped. 88

Eine nachweislich rentable Wirthschaft wird von einem  
**tüchtigen Wirth** per 1. April, ev. auch früher zu über-  
 nehmen gesucht. Offerten unter R. 100 an die Exped.  
 dieses Blattes erbeten. Referenzen stehen zu Diensten. 486

**42,000 Mk.** auf 1. Hypothek von einem pünktlichen Zins-  
 zahler zu leihen gesucht. Näh. Exped. 857

**4000 Mark** auf zweite Hypothek gegen 6 pCt. und doppelte  
 Sicherheit auf 3 Jahre zu leihen gesucht. Schriftl. Offerten  
 unter M. P. 95 an die Exped. d. Bl. erbeten. 16358

**70,000 Mk.** auf 1. Hypoth. zu 4 1/2 % auszul. R. Exp. 856

**20-30,000 Mark** gegen erste Hypothek zu 4 1/2 % aus-  
 zuleihen. Näheres in der Expedition d. Bl. 882

**26,000 Mk.** auf 1. Hypothek auszuleihen. Näh. Exped. 855

**15-20,000 Mark** gegen erste Hypothek zu 4 1/2 % aus-  
 zuleihen. Näheres in der Expedition d. Bl. 881

**12-14,000 Mk.** auf 1. Hypoth. auszul. R. Exped. 854



## Zu verkaufen

Schwalbacherstraße 3, Barterre: 1 japanisches Déjeuner, 1 Vase, 1 japanischer Tisch, 1 Messing-Teller, 1 schöner Hirschkopf mit natürlichem Geweih, 1 Thee- und Chocoladen-service und 1 chinesischer Teller mit silbernem Rand u. dergl. 1316

Herren-Schreibtisch zu kaufen gesucht. Schriftliche Offerten mit Preisangabe an die Exped. d. Bl. erbeten. 1345

Ein gebrauchtes, bequemes Kanape ist billig zu verkaufen. Schindstraße 42 bei A. Leicher. 11809

Außbaum-polirte Bettstellen billig zu verkaufen. Langgasse 16. 16828

Schöne, fertige, birkene Schippenstiele, 100 Stück zu 28 Mk., in Wiesbaden, empf. Ph. Lefewer in Hochheim. 1102

## Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

### Personen, die sich anbieten:

Ein gebildetes Fräulein, in Sprachen bewandert, das eine Reihe von Jahren bei Kindern als Erzieherin war, sucht ähnliche Stelle. Beste Auskunft steht zur Seite. Gefällige Offerten unter G. 52 werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 1325

Ein geübtes Mädchen aus anständiger Familie mit guten, langjährigen Zeugnissen sucht auf den 1. April Stellung als Wirthschafterin bei einem alten Herrn. Näheres in der Expedition d. Bl. 1420

### Personen, die gesucht werden:

Auf einer Oberförsterei in der Nähe Wiesbadens wird zum sofortigen Eintritt ein einfaches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und sich allen Hausarbeiten unterzieht, gesucht. Näheres Expedition. 908

Zum 1. Februar wird ein tüchtiges, erfahrenes Kindermädchen gesucht. Gute Zeugnisse sind erforderlich. Näheres Kapellenstraße 23, I. 1412

Gesucht für Jahresstelle ein einfaches Mädchen, welches im Weißzeugnähen und Gebildkochen gründlich bewandert ist, in ein hiesiges Hotel. Näh. Exped. 1442

Ein selbstständiges, perfecte Köchin mit guten Zeugnissen, die auch etwas Hausarbeit mit übernimmt, sowie ein feines Hausmädchen werden gesucht. Näheres Expedition. 1410

Ein Dienstmädchen, welches alle Hausarbeit versteht, auch bürgerlich kochen kann, wird Anfangs Februar gesucht. Näh. Taunusstraße 25 im Laden. 1452

Neugasse 22 wird auf 1. oder 15. Februar ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, gesucht. 1409

Gesucht Haus-, Küchen- und Kindermädchen. Näheres Mauerergasse 21, 2 Treppen hoch. 16534

Für eine Offiziersfamilie in Casteln wird ein Mädchen für alle Arbeiten gesucht; dasselbe muß etwas kochen und mit Kindern umgehen können. Anmeldungen brieflich. Näh. Exped. 1421

Ein Stenograph mit guter Handschrift findet dauernde Stellung Schwalbacherstraße 30. 898

### Für die Armen-Augenheilanstalt

wird zum 15. Februar c. ein Krankenwärter gesucht. Nur solche wollen sich melden, welche gute Zeugnisse besitzen. Näh. in der Anstalt Elisabethenstraße 9. Der Verwalter: W. Bausch. 56

Ich suche einen mit guten Schulkentnissen versehenen, wohl-erzogenen Lehrling für meine Eisenwaaren-Handlung. Der Eintritt kann zu Ostern oder auch früher erfolgen. L. D. Jung, Langgasse 9. 95

## Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

### Gesuche:

Eine geräumige Wohnung (für 2 Personen) mit dem erforderlichen Beigelaß für 900—1000 Mk. jährlich gesucht. Offerten unter W. E. 300 bei der Exped. d. Bl. erbeten. 1408

### Gesucht per 1. April

eine Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör, Barterre, erste oder zweite Etage, oder zwei Etagen zusammen, in der Nicolass-straße, Adelhaidestraße, Adolphstraße, Adolphallee oder Rhein-straße gelegen. Offerten zu richten an Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 1405

### Angebote:

Frankfurterstraße 16 sind auf gleich gut möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 10240

Geisbergstraße 24 sind gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension auf gleich oder später zu vermieten. Göttestraße 4 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern und Balkon nebst Zubehör auf den 1. April zu vermieten. Näheres bei J. Caesar, Marktstraße 26. 16121

### Mainzerstrasse 6

(Gartenhaus), Bel-Etage, möblierte Zimmer mit Pension. 13178

Schillerplatz 4 ist die Bel-Etage nebst Zubehör, sowie die Barterre-Wohnung zu vermieten. Näheres Friedrichstraße 14. 910

### Taunusstraße 7, Bel-Etage,

ist eine Wohnung, bestehend in 5 Zimmern und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. im Hofe daselbst. 1323

Taunusstraße 53 im 1. Stock ist ein kleines, möbliertes Zimmer, nach dem Garten, auf gleich zu vermieten. 969

Ein möbliertes Zimmer, auf Wunsch mit Kost, zu vermieten. Nerostraße 36, 2 Treppen hoch. 1256

Ein Barterre-Stübchen zu vermieten Adlerstraße 51. 1439

Möbl. Zimmer zu vermieten Helenenstraße 15. 208

Möbliertes Zimmer mit Pension zu verm. Wellrichstraße 15. 16314

Kleine Villa zum Alleinbewohnen auf 1. April zu vermieten oder zu verkaufen. Anzusehen täglich von 2 Uhr Nachmittags ab. Nähere Auskunft im Landhaus Geisbergstraße 15. 15262

Ein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten Faulbrunnenstraße 4, 1 Stiege hoch. 16675

In der Nähe der Bahnhofe sind 2 Zimmer (gut möblirt) zu vermieten. Näh. Exped. 16378

Ein möbliertes Zimmer, nach der Straße gelegen, ist billig zu vermieten, auf Wunsch mit Pension, Webergasse 41, 1 St. 623

Junge Leute erhalten Kost und Logis. Näheres Grabenstraße 6 im Metzgerladen. 1179

Arbeiter erhalten Kost und Logis Schwalbacherstraße 45. 490

Biebrich. Elegante Wohnung zu vermieten Rathhausstraße 13. 679

### Villa „Carola“, Wilhelm- platz 4,

### Familien-Pension.

Neu und comfortable eingerichtete Zimmer, elegante Familienwohnungen, Speisesalon, Bade-Einrichtung. 949

### Villa Prince of Wales,

Frankfurterstrasse 16. 7924

Familien-Pension. — Family-Pension.



## Gartenbau-Verein.

**Heute Samstag den 26. Januar Abends 8 Uhr:**  
**Versammlung in der Turnhalle der höheren**  
**Töchter Schule (Louisenstraße).**

**Tagesordnung:** 1) Vortrag des Vereinspräsidenten Herrn Müller: Das Wasser als Lebensbedingung der Pflanzen; 2) Pflanzen-Verloosung. **Der Vorstand.** 123

## Wiesbadener Kranken-Verein.

**Heute Samstag, Abends 8 Uhr anfangend,**  
 feiert der Wiesbadener Kranken-Verein sein **21. Stiftungsfest** im „Saalbau Nerothal“, unter gefälliger Mitwirkung des Gesangsvereins „Neue Concordia“, durch eine **Abendunterhaltung** mit darauffolgendem **Tanzvergnügen**, wozu die verehrlichen Mitglieder und Freunde des Vereins ergebenst eingeladen werden.

**Entrée 50 Pf., eine Dame frei, jede weitere Dame 30 Pf.**  
 Für ein gutes Glas **Bier**, sowie **Wein** ist bestens Sorge getragen. **Der Vorstand & das Comité.** 285

**Heute Samstag den 26. Januar Abends 8 Uhr:**

## BALL

der Schlosser und Genossen verw. Bernse  
 im „Römer-Saale“.

**Karten** sind zu haben bei den Herren Gastwirthen **Benz**  
 und **Günther.**

767

**Das Comité.**

**Carneval-Gesellschaft**

## 11.

**Heute Samstag**  
**Abends 8 Uhr 11 Min.**  
 findet in sämtlichen Räumen  
 des

„Saalbau Schirmer“  
 die

**I. Damen-Sitzung**  
**mit Ball**

statt. — **Entrée** für Nichtmitglieder 2 Mk., Damen 1 Mk.  
**Karten** sind zu haben bei den Herren **Komes**, **Weber-**  
**gasse 11**, **Kratzenberger**, **Cigarren-Geschäft**, **Bahnhof-**  
**straße 5**, **Georg Mondorf**, **Kirchgasse 20**, und im „Saalbau  
**Schirmer“.**

279

**Der grosse Rath.**

**Kriegerverein**

„Germania“ („Allemanntia“).

**Haupt-General-Versammlung**

**Samstag den 27. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr im**  
**Vereinslokale (unteres Lokal).**

**Tages-Ordnung:** 1) Jahresbericht des Präsidenten;  
 2) Rechnungsablage des Cassirers;  
 3) Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-  
 Commission;  
 4) **Neuwahl des Vorstandes**;  
 5) Wahl der Vertrauensmänner;  
 6) sonstige Vereins-Angelegenheiten.

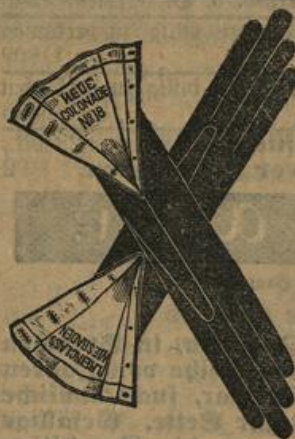
**Wegen der besonderen Wichtigkeit der Tages-**  
**Ordnung ersucht um recht zahlreiches Erscheinen**  
**Der Vorstand.**

71

## Privat-Tanzunterricht

ertheile **gründlich** in einzelnen wie allen Tänzen zu mäßigem  
**Honorar** in und außer meinem Locale. **Gef. Anmeldungen**  
 erbeten **Faulbrunnenstraße 9, 1. Etage**, bei Herrn **Goldarbeiter**  
**Bosso**, von 11—1 Uhr.  
 16181

**Carl Müller.**



## Ball-Handschuhe

in weiß und farbig,  
 für Herren und Damen,  
 von 2—16 Knopf Länge,  
 empfiehlt die **Handschuh-**  
**Fabrik von**

**R. Reinglass**

neue Colonnade 18.

**Damen-Handschuhe**,  
 weiß, 2-knöpfig von M. 1,35,  
 4-knöpfig von M. 1,90, 6-knöpfig  
 von M. 2,40 ab. 129



## Masken-Anzüge.

**Elegante Masken-Anzüge**, sowie  
**Domino's** in Atlas und Sammt, Alles  
 hochfein, sind zu verleihen **Tannstraße**  
**No. 49, 1 Etage hoch.** 16797



## Eleg. Herren- u. Damenmasken,

sowie sehr feine **Domino's**, Alles neu,  
 zu verleihen und zu verkaufen. **Näh. Schwal-**  
**bacherstraße 37** bei **Frau Gerhard.** 16836



## Für Schneider & Kleidermacherinnen.

Ich offerire einen **Posten prima Cöperfutter** bei Ab-  
 nahme von ganzen und halben Stücken, so lange der Vorrath  
 reicht, per Meter zu **38 Pfg.**

620

**H. Schmitz, Michelsberg 4.**

## Ausverkauf

in **Holzschuhen** mit **Gummibefah**, ausgezeichnet für  
**Rehger**, Paar für Paar wegen Räumung dieses Artikels zu  
**3 Mark.** **Schuh-Magazin**

15702

**Marktstraße 11.**

## Empfehlung.

Geehrten Herrschaften und Freunden mache ich die ergebenste  
 Anzeige, daß ich von heute an die **Bleichanstalt im**  
**Nerothal** von Herrn v. **Reichenau** (früher **H. Heschel**)  
 übernommen habe und **Wäsche** zum **Bleichen** und **Trocknen**  
 bei guter und billiger **Bedienung** annehme; auf **Verlangen**  
 wird dieselbe gegen billige **Berechnung** im **Hause** **abgeholt**.  
**Bestellungen** können in meiner **Wäsch- und Bleichanstalt**  
 gemacht werden.

**H. Schneider,**

1355

**Weilstraße 20.**

## Kupferne Waschkessel

in allen Größen vorrätig empfiehlt billigt  
**788** **A. Eller, Kupferschmied, Michelsberg 23.**



# Schuh- und Stiefel-Lager

24 Kirchgasse 24  
(Eingang kleine Schwalbacherstraße).

von  
**W. Wirth,**

24 Kirchgasse 24  
(Eingang kleine Schwalbacherstraße).

Größte Auswahl bei billigsten Preisen.

NB. Verkaufe die Filzwaaren zum Fabrikpreise.

Achtungsvoll D. O. 861

## Curhaus-Restaurant Wiesbaden.

**Bier-Salon: Diners zu Mk. 2**  
von 12<sup>1/2</sup>—2 Uhr Mittags, vom 2. Januar  
1884 ab.

Erlanger Exportbier (hell) von Frz. Erich  
**per Glas 20 Pf.**

Pilsener Bier aus dem Bürgerlichen Brauhaus  
**per Glas 20 Pf.** 15843

**Café. — Billard.**

## Echtes Culmbacher Bier

vom Fass und in Flaschen im

**Restaurant Zinserling,**  
31 Kirchgasse 31.

360

## Eingemachte Gemüse:

Stangen- und Brechspargel, junge Erbsen, Carotten, Schneide-  
bohnen, junge ganze Bohnen, Brech- und Flageoletbohnen,  
Macedoine,

## eingemachte Früchte,

Trüffel, Champignons,

## Kronenhummel, Sardines à l'huile,

Ananas und Pfirsiche zu Bowlen,

englische Pickles, Saucen und Senf,

Anchovis-Paste und Potted meats,

Hasen-, Hühner-, Rebhuhn-, Krammetsvögel- u. Gänseleberpains,

Gelée's, engl. Jams und Marmelade,

sowie sämtliche **Conserven** unter Garantie für deren  
Güte empfiehlt billigst

**C. Bausch,** Delicatessen-Handlung,

1367

35 Langgasse 35.

## Gemüse- und Obst-Conserven,

als: Schnittbohnen à 65 und 90 Pf., Erbsen à 70 Pf.,  
95 Pf., 1 Mark 10 Pf. und 1 Mark 70 Pf., Stangen-,  
Bruch- und En-tout-cas-Spargel à 95 Pf., 1 Mark  
10 Pf., 1 Mark 70 Pf., und 2 Mark 20 Pf., Champignon,  
conservirt und getrocknet, Trüffel, conservirt und getrocknet,  
Mix-Pickles, Oliven, Perlzwiebel, Pfeffergurken,  
Salzgurken, Capern, Tomatenpurée &c. In indischem  
Ruder eingeloht: Ananas, Ingwer, Ananas-Erdbeeren,  
Pfirsiche, Aprikosen, Mirabellen, Kirschen &c. in  
feinsten Sorten empfiehlt billigst

1381

**A. Schmitt,** Metzgergasse 25.

<sup>1/4</sup> Sperrfis für den Rest des Abonnements abzugeben.  
Näheres Walramstraße 35a, Bel-Etage. 1157

## Hofzahnarzt Stolley

beehrt sich anzuzeigen, daß er hierorts, Webergasse 31, eine  
**Klinik für Zahn- resp. Mundkrankheiten**  
unter Assistenz des in Kopenhagen diplomierten Zahn-  
arztes Herrn Viggo Wigh eröffnet hat.  
Wiesbaden, den 24. Januar 1884. 1372

## Wvis für Damen!

Vielseitigen Wünschen entsprechend, habe ich mich entschlossen,  
**Abonnementskarten zum Frisieren** für beliebigen Gebrauch  
in und außer dem Hause auszugeben. Ich empfehle solche  
zur gef. Abnahme per Duzend zu 4 Mk. 20 Pf.

**Frau Lisette Schuchardt,**  
Friseurin,

1357

Selenenstraße 1, II.

## Goldaer Kirchenloose à 1 Mt.

Ziehung unabänderlich 1. Februar, 2252 Gewinne, 50,000 Mt.  
gr. Goldgewinne, Mt. 10,000 5000 &c. in Münzgold.

## Ulmer Münsterloose à 3 Mt. 20 Pf.

Ziehung bestimmt 18.—22. Februar. 3435 Geldgewinne,  
75,000, 30,000, 10,000 &c. &c., baar ohne Abzug. Diese  
Loose sind in Ulm längst vergriffen und werden sehr rar, auch  
werden dieselben schon vielseitig mit 3<sup>1/2</sup> Mt. angeboten.

**Haupt-Collecte F. de Fallois,** Hof-Schirmsabrik,  
1191 20 Langgasse 20.

## Möbel-Verkauf

**15 Mauergasse 15.**

Eine elegante, eichene **Chzimmer-Einrichtung**,  
**Renaissance**, eine feine, schwarze **Salon-Einrichtung**  
und eine **Schlafzimmer-Einrichtung**, nußbaum, matt  
und blank, nußbaumene **Buffets**, **Secretäre**, 1- und  
2thürige nußbaumene und tannene **Kleider**, **Bücher**,  
**Spiegel**- und **Küchenschränke**, **Schreibbureau**, **Schreib**-  
**tische**, **Verticows**, **Gallerieschränke**, **Kommoden**,  
**Consolen**, **Waschkommoden** und **Nachtschränken**  
mit und ohne **Marmor**, **Stagären**, **Kleiderstöße**,  
**Handtuchhalter**, **Garnituren**, vollständige, franz.  
**Betten**, gewöhnliche, tannene **Betten**, **Bettstellen**,  
**Rohhaar**- und **Seegrasmatrassen**, **Stühle**, **Spiegel**,  
**Deckbetten** und **Rissen** &c. Alles sehr billig zu  
verkaufen bei

16952

**H. Markloff,**

Mauergasse 15.

Neue Feigen von 45 Pf. an, **Tafelrosinen** von 1 Mark,  
**Tafelmandeln** 1 Mark 40 Pf., **Datteln** 1 Mark 30 Pf.,  
**Corinthen**, **Rosinen**, **Sultaninen**, **Citronat**, **Orangeat**  
&c. empfiehlt beste Qualität billigst

1209

**A. Schmitt,** Metzgergasse 25.

**Kochfrau Schlosser** wohnt **Adelheids-**  
**straße 23.** 1350



Täglich frische Getreide-Preß-Hefe aus der renommierten Fabrik von J. A. Müller in Großsachsen bei Darmstadt zu haben bei **A. Schmitt, Mehrgasse 25. 893**

## Frische Monnickendamer Bratbückinge

empfehlst billigst

1334 **Chr. Kelper, Webergasse 34.**

## Bratbückinge

frisch eingetroffen per Duzend 80 Bfg. bei

1268 **A. Schmitt, Mehrgasse 25.**

## Weintrauben

frisch eingetroffen bei **A. Schmitt, Mehrgasse 25. 650**

## Preiselbeeren

in Zucker eingelegt, per Pfund 60 Pf. empfiehlt

1206 **A. Schmitt, Mehrgasse 25.**

## Teltower Rübchen und Maronen

empfehlst billigst **A. Schmitt, Mehrgasse 25. 1208**

## Die Wagenfabrik

von

**Baptist Röder in Mainz,**

große Bleiche 9, (D. F. 12874)

empfehlst Lugschwagen in großer Auswahl. 319

## I<sup>a</sup> Kohlen I<sup>a</sup>,

sowie buchenes und kiefernes Holz im Großen wie im Kleinen empfiehlt

**Jacob Weigle,**  
Friedrichstraße 28.

10250 **Kohlen** Ia Qualitäten und stets frischen Bezügen empfiehlt

10209 **Otto Laux, Alexandersstraße 10.**

## Ruhrkohlen

in ganz frischer Waare von heute ab zu 15 Mark gegen Baarzahlung per 20 Centner über die Stadtwage, franco Haus Wiesbaden, direct aus dem Schiffe, empfiehlt

**Wiebrich, den 11. Januar 1884.**

206 **A. Eschbacher.**

## I<sup>a</sup> Ruhrkohlen I<sup>a</sup>.

Ia Fettschrot, sehr reichlich . . . . . 20 Ctr. 15 Mk.

Anthrackitkohlen (Kohlsteiner), griesfrei . . . . . 20 " 23 "

franco Wiesbaden gegen Baarzahlung empfiehlt

1242 **Carl Henrich, Wiebrich a. Rh.**

## Die echte französische Wächse

ist zu haben Mehrgasse 20. (Nummer genau zu beachten!)

**Gekittet** wird nach bester Methode bei **Schröder,** Korb- und Stuhlfechter, Nerostraße 14. 16165

Ein großer Oelkasten mit 4 Einsätzen und 2 Oelkästen, ein Petroleum-Mechapparat und eine Balken-Schalewaage zu verkaufen Faulbrunnenstraße 1. 1341

Zimmerspäne zu haben bei **H. Wollmerscheidt,** Hellmündstraße 21a. 248

## Eine Cachemir-Pelz-Rotonde

zu 25 Mark zu verkaufen. Näh. Expedition.

15718

**Herrenkleider** werden repariert und Gemisch ge-  
reinigt, sowie Hosen, welche durch das  
Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.  
103 **W. Haack, Säbnergasse 9.**

**An- und Verkauf** von getragenen Kleidern,  
Möbel u. bei  
102 **W. Münz, Mehrgasse 30.**

Ein elegantes Damen-Costüm, neu,  
zu verkaufen Lebststraße 1a. 1434

**Elegantes Damen-Diasten-Costüm** zu  
verleihen Schwalbacherstraße 17, 1 Stiege rechts.  
Ein Diastenanzug bill. z. verleihen. H. Marktsfr. 17. 419

Für die bedrängte Dame sind noch folgende Beträge bei mir eingegangen: Von M. H. 10 M., M. L. 10 M., S. v. S. 5 M., B. M. 3 M., Ungen. 3 M., D. D. 5 M., E. B. 3 M., Ungen. 3 M. Hiermit schreibe ich die Sammlung und danke nochmals allen verehrten Gebern und Geberinnen für ihre bereitwillige und reiche Hilfe. Ich habe im Ganzen 204 M. erhalten, über deren Verwendung jederzeit Rechenschaft von mir gefordert werden kann. **Only.**

## Kirchliche Anzeigen.

### Evangelische Kirche.

Sonntag den 27. Januar. 3. n. Epiph.  
Hauptkirche: Militärgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Div.-Pfarrer Kramm.  
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Köhler.  
Nachmittagsgottesdienst 4 Uhr: Herr Mel.-L. Dr. Spieß.  
Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Vicar Grein.  
Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfr. Siemenborff.

### Katholische Kirche, Friedrichstraße 22.

3. Sonntag n. Epiph.  
Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; Vesper mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Christenlehre.  
Täglich sind heil. Messen 6 1/2, 7 1/2, 8 und 9 1/2 Uhr.  
Dienstags, Mittwoch und Freitag 7 1/2 Uhr sind Schulumessen.  
Am Vorabend des Festes Mariä Lichtmess — Freitag 4 Uhr ist Beichte.  
Fest Mariä Lichtmess, Samstag den 2. Februar.  
Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; Vesper mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Bruderschaft vom unbefleckten Herzen Mariä, nach derselben ist Spendung des Halssegens, darauf Beichte.

### Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Zutritt Jedermann gestattet.  
Sonntag den 27. Januar Vormittags 9 1/2 Uhr: Deutsches Vesperamt mit Predigt.  
Herr Pfarrer Hüllari, Hellmündstraße 27b.

### Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Abelhaidestraße 23.

3. Sonntag nach Epiphania: Vormittags 9 Uhr: Hauptgottesdienst.  
Donnerstag Abends 8 1/2 Uhr: Christenlehre. Herr Pfarrer Hein.

### Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (gewöhnlich Baptisten genannt), Emserstraße 18.

Sonntag den 27. Januar Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 4 Uhr,  
Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr. Herr Prediger Schewe.

### Deutschkatholische (Freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag den 27. Januar Vormittags 10 Uhr Erbauung im Rathhaus-  
saal, Marktstraße 5. Herr Prediger Schneider. Predigt über  
„Glaube und Dogma“.

### Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Samstag Abends 6 Uhr, Sonntag Vormittags 10 1/2 Uhr (kleine Kapelle),  
Montag Vormittags 10 1/2 Uhr (große Kapelle), Todestag der Frau  
Herzogin Elisabeth.

### S. Augustine's English Church.

Third Sunday after Epiphany. Matins, Litany and Holy Communion  
at 11. Evensong at 3.30.

Wednesday. Matins and Litany at 11.

Friday. Evensong at 4.

Saturday. F. Purification. Holy Communion at 8. Matins at 11.  
Evensong at 5 with Address to the Members of the St.  
Augustine's Guild.

The Church Library is open from 11.30 to 12 on Wednesday.

Evangel. Sonntagsschule: Vormittags 11 1/2 Uhr im Saal des evan-  
gelischen Vereinshauses, Platterstraße 1a: Abend-Andacht: Sonn-  
tag Abends 8 Uhr.



### Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 24. Januar.

Geboren: Am 18. Jan., dem Tagelöhner Philipp Köhl e. L., N. Elisabeth Katharine Bertha. — Am 19. Jan., dem Königl. Regierungs-Secretär Hubert Augustus von den Driech e. L., N. Marie Karoline. — Am 22. Jan., dem Tagelöhner August Klud e. S., N. August Friedrich Wilhelm. — Am 21. Jan., dem Wirth Wilhelm Höhne e. L., N. Karoline Wilhelmine.

Aufgehoben: Der Kaufmann Johann Höber von Boden, wohnh. dahier, und Katharine Schneider von Elfbille, wohnh. daselbst.

Gestorben: Am 23. Jan., Elise, L. des Gärtnergehilfen Peter Martin, alt 6 M. 21 J. — Am 24. Jan., die unberehel. Kleidermacherin Elisabeth Höhn, alt 24 J. 11 M. 10 J. — Am 24. Jan., die unberehel. Rentnerin Johanna Luise Wilhelmine Stiel, alt 80 J. 15 J. — Am 24. Jan., Mathilde, geb. Reinhard, Ehefrau des Präsidenten der Königl. Eisenbahn-Direction zu Frankfurt a. M. Heinrich Eduard Hendel, alt 65 J. 10 M. 26 J.

**Königliches Standesamt.**

### Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 25. Januar 1884.)

Adler:		Goldene Kette:	
Redlich, Kfm.,	Berlin.	Müller, Fr.,	Meiningen.
Röhrig, Kfm.,	Coblenz.	<b>Nassauer Hof:</b>	
Müller, Kfm.,	Berlin.	van Mierlo, m. Cousin,	Breda.
Wriggers, Kfm.,	Hanau.	Freitag, Lient.,	Berlin.
Pfundt, Kfm.,	Apolda.	<b>Nonnenhof:</b>	
Hallier, Kfm.,	Bielefeld.	Greiner, Kfm.,	Hohenberg.
Angelbeck, Kfm.,	Bielefeld.	La Vallée, Kfm.,	Neuss.
Kemmerich, Kfm.,	Köln.	Reuter, Kfm.,	Hanau.
Schatz, Kfm.,	Berlin.	Niemann, Kfm.,	Frankfurt.
<b>Bären:</b>		Wolf, Kfm.,	Homburg.
Schon, Rent.,	Berlin.	Leyser, Kfm.,	Oberstein.
v. Behren, m. Fam.,	Preussen.	Baum, Kfm.,	Naumburg.
<b>Cölnischer Hof:</b>		Heuser, Kfm.,	Altona.
Honrich, Major,	Berlin.	<b>Hotel du Nord:</b>	
<b>Einhorn:</b>		v. d. Becke, Baron,	Curland.
Bussien, Kfm.,	Köln.	Friedland, Fr. m. Fm.,	Russland.
Rauch, Kfm.,	Beisigheim.	<b>Rhein-Motel:</b>	
Kraus, Kfm.,	Hanau.	Nauheim, Rent.,	Frankfurt.
Müller, Kfm.,	Chemnitz.	Klopfer, Rent.,	Augsburg.
<b>Eisenbahn-Hotel:</b>		Emanuel, Fr. m. Tocht. u. Bed.,	Strassburg.
Goeters, Kfm.,	Reydt.	<b>Römerbad:</b>	
Cohn, Kfm.,	Berlin.	Pringsheim, Kfm. m. Fr.,	Berlin.
Hegenbarth, Kfm.,	Meistersdorf.	Kreuzwald, Fr.,	Berlin.
Werner, Offizier,	Frankfurt.	<b>Schützenhof:</b>	
<b>Grüner Wald:</b>		Wohlsam, stud. chem.,	Wien.
Richter,	Neustadt.	<b>Weisser Schwan:</b>	
Müller-Thurgau, Docent,	Geisenheim.	Hewite, Fr. m. Tochter,	Pinner.
Brodtmann, Ger.-Ass.,	Frankfurt.	<b>Hotel Weiss:</b>	
Weil, Fabrikbes.,	Stuttgart.	Heymann, Kfm.,	Diez.
		Schmidt,	Diez.

### Fremden-Führer.

**Königliche Schauspiele.** Heute Samstag: „Der Wildschütz, oder: Die Stimme der Natur“.

**Curhaus.** Den ganzen Tag geöffnet. Heute Samstag Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Musikalisch-humoristischer Unterhaltungs-Abend des Herrn O. Lamborg aus Wien.

**Herkesche Kunstausstellung** (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9–4 Uhr.

**Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins** (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11–1 und von 2–4 Uhr.

**Alterthums-Museum** (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags von 2–6 Uhr.

**Naturhistorisches Museum.** Während der Wintermonate geschlossen. Anmeldungen zur Besichtigung sind Friedrichstrasse 1 zu machen.

**Königl. Landesbibliothek.** Geöffnet täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10–2 Uhr.

**Kaiserl. Telegraphen-Amt** (Rheinstrasse 9) ist ununterbrochen geöffnet.

**Kaiserl. Post** (Rheinstrasse 9, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet: Von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

**Königl. Schloss** (am Markt). Castellan im Schloss.

**Protestantische Hauptkirche** (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

**Protest. Bergkirche** (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

**Katholische Nothkirche** (Friedrichstrasse 22). Den ganzen Tag geöffnet.

**Synagoge** (Michelsberg). Wochengottesdienst Morgens 7¼ und Abends 5¼ Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

### Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1884. 24. Januar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter)	740.2	745.2	752.5	745.9
Thermometer (Celsius)	+5.2	+5.6	+2.0	+4.3
Luftspannung (Millimeter)	4.4	3.5	4.0	3.9
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	66	52	75	64
Windrichtung u. Windstärke	st. st.	st. st.	f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	st. bewölkt.	völl. heiter.	—
Regenmenge pro □' in par. Gd.	—	—	16.4	—

Tags über stürmische Böen, Vormittags Graupeln und Regentropfen, Abends Regen und Schnee.

\*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° C. reducirt.

### Verloosungen.

(Preussische Classenlotterie. Ohne Gewähr.) Bei der am 24. Januar fortgesetzten Ziehung der 4. Classe 189. Königl. preussischer Classenlotterie fielen: 2 Gewinne von 6000 M. auf No. 17418 und 36126, 31 Gewinne von 3000 M. auf No. 3734 4900 7258 7749 7837 9630 11897 12771 14630 15746 24766 24909 25634 26343 27525 36439 43359 50568 50777 51907 58455 60723 61526 67808 71012 75906 77564 83843 90164 90703 und 92922, 58 Gewinne von 1500 M. auf No. 4776 6632 9268 9620 13835 14087 19760 21564 24783 25141 27991 31217 32467 32836 35664 37132 38092 38955 39412 39920 40567 42129 42305 42936 43747 43950 44773 44901 49331 49729 52186 56688 57827 59845 64841 65945 67840 68138 69697 71142 72281 73964 74855 77226 78721 79145 79600 82060 82513 84307 86300 87083 91491 92037 93034 93157 93182 und 94380, 71 Gewinne von 550 M. auf No. 199 814 1763 2775 5595 6150 8097 9215 12379 12670 13055 15298 15619 16807 18526 19495 19560 21994 23723 24023 27071 27389 28139 30468 31888 32435 33577 34122 36038 36180 36425 38674 41815 42636 43383 44770 50546 50588 51595 51604 52104 52395 54436 58080 58202 59341 59807 62368 63950 64445 65467 65747 66092 66742 67709 68169 68356 71790 71938 72227 72913 75849 75914 77193 78094 79973 80757 82260 82467 86286 92521.

### Frankfurter Course vom 24. Januar 1884.

Selb.		Wechsel.	
Holl. Silbergeld — Am.	— Pf.	Amsterdam 168.60—65 bz.	
Dufaten	9 51—56	London 20.395 bz.	
20 Frck.-Stücke	16 17—21	Paris 81.10—05 bz.	
Sovereigns	20 30—34	Wien 168.25 bz.	
Imperiales	16 67—72	Frankfurter Bank-Disconto 4%.	
Dollars in Gold	4 16—24	Reichsbank-Disconto 4%.	

### Der Pirat.

(28. Forts.)

Von E. Melnec.

Um die Höhle regte sich Nichts mehr. Wohl drang noch das Gebrausch der Brandung herüber und die Wasser der Schlucht rauschten leiser; aber dem daran gewöhnten Ohr war es gleich Stille.

Da drang ein kaum höheres Geräusch an das Ohr des Capitäns, das plötzlich den finsternen Gedanken, die ihn seiner Umgebung achlos gemacht, Schweigen gebot und ihn mit scharfer Anspannung aller Geistes- und Seelenkräfte seine Aufmerksamkeit auf einen Gegenstand richten ließ, und wie ihm der ahnende Gedanke kam, sah er ihn auch schon verwickelt.

Auf dem schmalen Pfade, der längs der Felsgehänge von Jesso's Höhle zu der seinen führte, nahte sich eine Gestalt — Sibyl. Als sein scharfes Ohr den leisen furchtsamen Schritt, das kaum vernehmbare Rauschen ihres Gewandes erfaßte, stand er einen Augenblick wie unfähig, sich von der Stelle zu rühren; dann trat er schnell hinter einen vorspringenden Felsen zurück und beobachtete das Mädchen in athemloser Spannung. Sie schritt jetzt, nun der Mond aus dem Gewölbe hervortrat und seinen silbernen Lichtstrahl in die Schlucht tauchte, schneller vorwärts. Er sah, wie sie angstvoll umherpähte, vor jedem Schatten, den ein Fels in ihren Weg warf, zurückbeugend, und wie sie, zusammenzuckend, die Hände auf's Herz presste, als eben wieder ein leiser Pfiff von dem dem Meere zugewandten Felsen herüberklang und ihr verrieth, daß das Dunkel



wache. Jetzt war sie der Höhle ganz nahe und hielt den Schritt an, furchtsam um sich schauend und doch, so wollte es den Laufenden bedanken, suchend, in die schwarzen Schatten spähend, als erwarte sie, dort Jemand hervortreten zu sehen, aber sich nicht näher hinzu getrauernd. Einen Augenblick wallte es dem Verborgenen heiß zum Herzen — wenn sie ihn suchte! Aber er hielt den schon gehobenen Fuß an: sie näherte sich der Höhle. Jaghaft, unschlüssig, zauderte sie, wagte wieder einen Schritt gegen den Eingang und bangte wieder zurück, bis sie dicht heran gelangt war. Er sah das Beben der schlanken Gestalt, wie sie, vornüber gebeugt, einen Blick in das Innere zu gewinnen suchte und dann wieder in die Nacht hinaus sah. Der aus der Höhle fallende rothe Lichtschein traf hell ihr vom Mondesglanz umflossenes Haupt und der Lauscher mußte der Nacht gedenken, da die süße Gestalt in starrer Regungslosigkeit in seinem Boot ihm zu Füßen gelegen und er im Anschauen ihrer Schönheit Herz und Seele an sie verloren. Es hielt ihn nicht länger, er wollte hervorkürzen — aber sein Fuß wurzelte im Boden und der heiße Blutstrom erstarrte.

„Sibyl!“ klang es aus der Tiefe der Höhle.

Ein leiser Laut des Schreckens entfuhr ihren Lippen, doch bevor sie zurückweichen konnte, stand St. Clair neben ihr. Seiner Umgebung und was ihm von derselben drohte über ihrem Anblick völlig vergessen scheinend, gab er dem so ungestüm erschnittenen Glück, sie wiederzusehen, rückhaltlos Ausdruck und zog sie zu sich in das Innere der Höhle.

Willenlos, getrieben von unwiderstehlichen Mächten, zog es den Piraten ihr nach. Schritt um Schritt schob er sich, ohne zu wissen, was er that, den Felsen entlang, bis er dicht am Eingang lehnte. Er schaute nicht hinein; sein Auge starrte wie erloschen in die Nacht; hinweg von dem Lichtschein in das Dunkel wandte er das Antlitz, um nicht zu schauen, was seinem Herzen den Tod geben mußte. Und doch lauschte seine ganze Seele und zog das Gift mit heißem Widerstreben Tropfen um Tropfen ein, bis der Schmerz ihn übergroß bewältigte und selbst dem Born kein Empfinden mehr ließ.

St. Clair gab in überwallendem Gefühl Dem, was sie Beide bei jenem ersten Anschauen empfunden und Eins in des Anderen Auge gelesen, Worte, wie sie nur die junge Leidenschaft solcher plötzlich und unmittelbar im Herzen gezündeten Liebe redet, die, unfähig besonnener Mäßigung und der Erwiderung gewiß, alle herkömmlichen Schranken äußerer Zurückhaltung überflügelt. Zwar begegnete das Mädchen seinem Ungeßüm mit Widerstreben und wehrte seinen Liebesworten. Doch klang aus diesem Wehren, aus Angst und Schmerz verrätherisch das Geständnis ihres eigenen Herzens. Und St. Clair nahm es als solches. Sie aber entzog sich ihm und floh nach dem Eingang zurück.

„Laßt mich!“ rief sie flehend. „Ich darf Eure Worte nicht hören — ich wollte Euch nicht wiedersehen — ich suchte den Capitän.“

Da stand er neben ihr.

„Was wollt Ihr von mir?“

Bei seinem Anblick und der Frage verließ sie die Kraft; sie wankte und glitt zu seinen Füßen nieder.

„Was wollt Ihr von mir?“ wiederholte er, sich zu ihr neigend. „Ihr wagtet Euch zu gefährlicher Stunde hierher!“

„Ich hörte die Zeichen der Eurigen,“ flüsterte sie, „und dachte, es gelte meinem Leben — da kam ich, Euch zu sagen —“

„Was?“ drängte er.

Noch versagte ihr das Wort; dann rang es sich aus ihrem Innern los:

„Daß ich die Eurige sein will, wenn Ihr ihn rettet!“

Er schaute zu ihr nieder starr und wortlos. Dann ging ein heftiges Beben durch seine Gestalt.

„Die Meine!“ fragte er, „wenn ich ihn rette?“ Und nun bäumte sich die Leidenschaft nochmals gewaltig in ihm empor. Er ballte auch die rechte Faust, daß ihm der Schmerz den Blick verdunkelte. „Um seinetwillen!“ flüsterte er. „Und Ihr meint, daß ich, was Ihr mir versagtet, als ein Opfer nehme, — ein Opfer für ihn!“

„Verschmäht es nicht! Ich bring's von ganzem Herzen, wenn Ihr ihm die Freiheit gebt!“

Ihr inniges, nur ihm zu Ohr und Herzen bringendes Flehen künftige und reizte zugleich den Widerstreit in ihm.

„Ihr konntet es ja nicht!“ sagte er finster.

„Ich kann's! Laßt Euch von diesem Schreckensbund und ich will die Cure sein!“

Seine Brust hob sich in heftigem, schwervollem Kampf.

„Das könntet Ihr?“ fragte er nochmals. „Für — ihn — so — lieb ist er Euch?“ Sie entgegnete Nichts; ein leises Schluchzen erschütterte ihre Gestalt. Lange schaute er zu ihr nieder und es war, als gehe eine Wandlung in seiner Seele vor, als ringe sie sich aus dem um sie streitenden finsternen Gewalten empor zu ihrer ganzen ursprünglichen Reinheit und Größe, zu der Höhe edelster Menschenwürde. Langsam zog er sie empor und an sein Herz. Sein Mund blieb stumm, aber sein Arm umschloß sie mit so festem Druck, als könne er sie nie mehr frei geben. Er neigte sein zudendes Antlitz auf ihr Haupt und berührte es in inbrünstigem Kuß.

(Fortf. folgt.)

### Aus dem Reiche.

\* **Preussischer Landtag.** (Abgeordnetenhaus.) Sitzung vom 24. Januar. Das Haus leitete die Beratung des Etats bei dem Abschnitte über die Hütten- und Salinen-Verwaltung fort. Anwesend sind der Minister Maybach und mehrere Commissare. — Referent Hamacher empfiehlt die unveränderte Annahme des Etats, die Ansätze seien so vorläufig gemacht, daß sie zweifellos erreicht werden würden. — Abg. Bohren constatirt, daß die Befürchtungen wegen des Rückgangs der Silber-Production nicht eingetroffen seien. Der Preis des Silbers sei gleichzeitig mit dem Goldpreise gefallen; seit der Einführung der Goldwährung aber sei die Silber-Production überall erheblich gestiegen und damit auch der Gewinn der Silberwerke, speziell des Oberharzes, so daß also die geforderte Erhöhung der Silberpreise nicht nöthig erscheine. Nur die Grube Andreasberg sei so silberarm, daß eine gewissenhafte Untersuchung der Zustände des Berges eintreten müsse. Der große Silbererz-Import aus dem Auslande sei sehr bedauerlich, denn es sei nicht gerechtfertigt, jährlich für 2 Millionen Silbererz zu importiren, während die Reichsregierung sich schäme, um den Silberbergwerksbesitzern die Preise nicht zu verberben, ein paar Millionen der von 1760 bis 1822 ausgeprägten Silberthaler zu verlaufen. Im Uebrigen enthalte aber der Oberharz einen solchen Reichthum an Blei- und Silbererzen, daß er der dortigen Arbeiterbevölkerung noch lange Zeit Beschäftigung geben könne. — Regierungs-Commissar Lindig entgegnet, daß sich für die Zukunft wieder reichere Erträge in Andreasberg erwarten ließen. Die Silbererz-Importe zu sistiren, habe die Verwaltung keinen Anlaß, weil dieselben gewinnbringend in Andreasberg verhütet würden. — Abg. Ratorp constatirt die wesentliche Zunahme des Kohlenabfuges. Der Minister möchte aber auch für die Vermehrung des Abfuges nach Italien sorgen. — Minister Maybach erwidert, die Erwartungen für den Kohlenabfuhr nach Italien seien übermäßig hohe gewesen, deshalb seien dieselben nicht erfüllt worden. Der Abfuhr sei beeinträchtigt gewesen durch die englische Concurrenz und den Zuschlag, den die Gotthardbahn erhob. Die Regierung halte aber die Schweiz und Nord-Italien für natürliche Abfuhrgebiete und stehe zur Erleichterung dieses Abfuges dauernd mit den dortigen Regierungen in Berührung. Er hoffe auf die baldige Erschließung dieser Länder für den deutschen Abfuhr. — Abg. Schulz (Rupit) verlangt Herabsetzungen der Kaltpreise und Aufhebung der Bergfreiheit für Kali. — Die Abgg. Selig, v. Schorlemer-Mst und Dietrich warnen davor, aus der Kalifrage eine Kalimantie werden zu lassen. — Abg. v. Minnigerode und Seehusen wünschen die Herabsetzung der Kaltpreise im Interesse der Landwirtschaft. Die Einnahmen werden hierauf ohne weitere erhebliche Discussion genehmigt. — Bei den Ausgaben liegt Letocha über die schlechte Behandlung der wasserpolnischen Bergarbeiter in Oberschlesien. — Regierungs-Commissar Heyden-Ahnisch erwidert, gegen eine derartige Behandlung hätten die Betroffenen den Weg der Beschwerde; die Verwaltung bemühe sich fleißig, den Betroffenen Recht zu verschaffen. — Der Minister fügt hinzu, er könne es nur entschieden mißbilligen, wenn in der Presse derartige Angriffe gemacht würden. — Abg. v. Schorlemer-Mst kommt auf seinen früheren Anspruch gegen die Verwaltung der Zeche „Germania“ zurück und constatirt, daß der Prozeß gegen die revoltirenden Arbeiter dieser Zeche lediglich die Richtigkeit seiner Angaben erwiesen habe. — Abg. Berger und Ratorp erkennen die Berechtigung des Abg. v. Schorlemer an, die Klagen der Arbeiter zur Sprache zu bringen; nur entbehren einige der angeführten Beschwerden der tatsächlichen Begründung. — Der Rest des Ordinarius und das Extraordinarium des Bergetaats werden genehmigt. — Hierauf weist der Finanzminister Schulz acenmäßig nach, daß die Angaben des Abg. Gremer über den Director Meitzen in Berlin unrichtig waren. Er, der Minister, habe auch bereits Gremer anheimgestellt, das vorliegende Material ihm auszustellen, um eine etwaige weitere Untersuchung zu veranlassen. — Abg. v. Kauchaupt erklärt Namens der conservativen Partei, daß der Abg. Gremer seine Angriffe gegen Meitzen ohne Vorwissen der Partei gemacht habe; diese könne das Vorgehen Gremer's nur entschieden mißbilligen. Nächste Sitzung Freitag 11 Uhr. Tagesordnung: Secundärbahnen und Etat.